MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

64 (7.3.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-43718

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 64. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 7. März 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Das Königthum und die Arbeiterfrage.

Unter dieser Ueberschrift findet sich in der letzten Montagsnummer des leitenden Organs der dänischen Demokratie „Politiken" ein Aufsatz aus der Feder des früheren Pastors Henning Jensen, der für deutsche Leser außerordentlich interessant ist.

Schon die Person des Verfassers selbst, der ein gründlicher Kenner der sozialen Frage ist, könnte wohl unser Interesse in Anspruch nehmen. Besonders charakteristisch ist die Art und Weise, wie der Herr um sein geistliches Amt kam. Er hat nämlich — wenn ich nicht irre, sogar in einer Predigt — geäußert, das Christus, wenn er jetzt auf Erden sichtbar thätig sein würde, wohl kaum auf der Kanzel in der Frue Kirke (der feinsten Kirche Kopenhagens), sondern eher im Versammlungshause der Sozialisten in der Rönnersgade zu finden sein würde. In Folge dessen wurde er vom Kultusminister seines Amtes entsetzt.

Die folgende Darlegung, deren große Gesichtspunkte und zwingende Logik man nicht verkennen kann, steht auf der Ueberzeugung, daß die Lösung der sozialen Frage nicht mehr eine Sache des Beliebens, sondern eine unabweisliche Forderung der Zeit ist. Auf derselben stehen die Erlasse unseres Kaisers, und sie ist bestimmt ausgesprochen in den bekannten, vom Grafen Waldersee übermittelten Worten des Monarchen „ich halte es für meine heilige Pflicht u. s. w."

Seine Ausführungen lauten — unverkürzt wiedergegeben — folgendermaßen:

Das Königthum und die Arbeiterfrage.

Die Erlasse des deutschen Kaisers zu der Arbeiterfrage haben mit Recht in ganz Europa bedeutendes Aufsehen erregt. Daß ein Kaiser auftritt und sich zum Fürsprecher vieler derjenigen Forderungen macht, die bis jetzt nur von den Arbeitern selbst und einigen Wenigen außerhalb ihrer Reihen gestellt sind, — das ist kein alltägliches Ereigniß.

Und wenn dieser Kaiser jung ist und an der Spitze eines der mächtigsten Reiche der Welt steht, kann ein solches Auftreten eine weltgeschichtliche Bedeutung gewinnen.

Es scheint dem jungen deutschen Kaiser wie manchen Anderen gegangen zu sein, die sich mit dieser Frage zu beschäftigen anfangen, — sie kommen nicht wieder davon ab. Hat man einmal begonnen, in den Abgrund hineinzustieren, dann muß man dabei bleiben. Hat man erst angefangen, über dem Räthsel der Sphinx nachzugrübeln, so wird man nicht losgelassen, bevor man eine Antwort bekommen hat, die wenigstens den Grübler selbst zufrieden stellt.

Es war unter dem großen Streik der westfälischen Grubenarbeiter, daß Kaiser Wilhelm zum ersten Male anfing, über dem Räthsel der Sphinx nachzugrübeln. Man glaubte damals, daß die Antwort leicht sei. Er zeigte Milde und Strenge sowohl den Arbeitgebern als auch den Arbeitern. Aber seine letzten Erlasse scheinen anzuzeigen, daß er gesehen hat, daß diese Beantwortung keine zufriedenstellende ist, und daß er immer weiter über die Beantwortung nachdenkt.

Aber der Umstand, daß das Königthum ernsthaft über die Arbeiterfrage nachzudenken begonnen hat, ist ein fröhliches Zeichen der Zeit. Es gibt eine schwache Hoffnung, daß diese am Ende auf dem Wege der ruhigen Entwickelung wird gelöst werden können. Es ist nämlich einleuchtend, daß, wenn die Arbeiter allein ihre berechtigten Forderungen, und zwar unter fortgesetzter Gegenwehr von Seiten aller anderen Mächte der Gesellschaft, durchführen sollen, die Frage dann nur durch eine Revolution gelöst werden kann. Und da Revolutionen in der Regel die Fragen nicht lösen, sondern sie nur über das Knie brechen, so ist es sehr zweifelhaft, ob eine Arbeiterrevolution der Welt im Allgemeinen und den Arbeitern im Besonderen einen eigentlichen Vortheil bringen würde. Das Einzige, was sich sicher voraussagen läßt, würde das sein, daß sie die Welt und die ganze Kultur an den Rand des Abgrundes bringen würde.

Eine friedliche Lösung der Arbeiterfrage ist also nur dadurch möglich, daß einer von den alten, konservativen Staaten sich der Sache annimmt und — bis zu einem gewissen Grade — radikal wird. Die friedliche Lösung der Arbeiterfrage erfordert eine Art aristokratischen Radikalismus.

Aber unter den alten, konservativen Staaten ist die beste Aussicht für ein sozial-radikales Königthum.

Die eigentliche Aristokratie, die Geburts- oder Gutsbesitzer-Aristokratie, wird niemals sozial-radikal. Sie wird einzelne geniale radikale Persönlichkeiten hervorbringen können, aber diese werden in ihrer Gesellschaftsklasse nichts ausrichten können. Alle Versuche, das schwere Gros ihrer Standesgenossen mit sich zu schleppen, werden sich als fruchtlos erweisen.

Ebenso steht es mit dem geistlichen Stande. Die Geistlichen einer Staatskirche ergreifen niemals selbst die Initiative zu sozialem Radikalismus, obwohl diese sich wohl am ehesten dazu berufen fühlen müßten. Dagegen kann die Geistlichkeit sich von einem sozialen Königthum mitschleppen lassen, aber sie wird nie selbst an der Spitze gehen. Wie die Aristokratie gegen den sozialen Radikalismus ankämpfen wird im Hinblick auf ihre zeitlichen Güter, so wird es die Geistlichkeit thun, um ihren vermeintlichen geistigen und moralischen Schatz zu wahren. Sie wird annehmen, daß dieser Schatz besonderer Gefahr ausgesetzt ist, wenn nicht alle Gesellschaftsverhältnisse beim Alten bleiben. Aber würde das Königthum sozialradikal, dann würde die Geistlichkeit bald entdecken, daß es gerade ihr Beruf wäre, dasselbe zu sein, und daß der geistige und moralische Schatz gerade in dieser Weise am besten bewahrt werden könnte.

Daß die Geldaristokratie, der Kapitalismus, nicht sozial-radikal wird, ist selbstverständlich.

Dagegen ist es möglich, daß das Königthum es werden kann. Das Königthum wird niemals politisch-radikal. Sich einen König als Republikaner zu denken, widerspricht sich selbst. Man kann sich ebenso gut ein Viereck denken, das rund ist. Sich einen König zu denken, der mit seinem guten Willen auf den Parlamentarismus eingehen könnte, ist fast ebenso schwierig. Es gibt etwas, das Tradition heißt. Und eines Königthumes Tradition ist es, selbst regieren zu wollen, selbst die Initiative zu ergreifen.

(Ein zweiter Artikel folgt.)

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 5. März.

22. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer

unter dem Vorsitze des I. Vizepräsidenten Friderich.

Am Regierungstisch: Staatsminister Dr. Turban, Ministerialdirektor Geheime Rath Eisenlohr und Ministerialrath Bechert.

Nach Eröffnung der Sitzung bringt der Vicepräsident zur Kenntniß des Hauses, daß der Präsident Lamey noch durch Unwohlsein verhindert ist, der heutigen Sitzung anzuwohnen.

Es werden sodann Einläufe bekannt gegeben.

Das Haus tritt nunmehr in die Tagesordnung ein, deren Gegenstand die Berathung des Berichts der Kommission für den Gesetzentwurf einige Aenderungen und Ergänzungen des **Polizeistrafgesetzbuches** vom 31. Oktober 1863 betr. Als Berichterstatter fungirt der Abg. Straub.

Nach Eröffnung der Diskussion über § 98 des Entwurfs begründet der Berichterstatter den Antrag der Kommission, welche vorschlägt, dem § 98 P.-St.-G. in der Fassung des Regierungsentwurfs die Zustimmung zu ertheilen.

Abg. Wilckens gibt seiner Genugthuung darüber Ausdruck, daß der auf dem letzten Landtag von ihm und dem Abg. Winterer gegebenen Anregung durch die Vorlage dieses Gesetzentwurfs seitens der Großh. Regierung entsprochen worden sei. Allerdings wäre wünschenswerth gewesen, wenn die fragliche Ergänzung im Wege der Aenderung der Reichsgesetzgebung erfolgt sein würde, weil dann möglich gewesen wäre, neben dem Strafübel auch die Ueberweisung an die Landespolizeibehörde anzudrohen, welche nach Redners Ansicht als besonders wirksam sich erwiesen haben dürfte. Zu der Androhung der Ueberweisung an die Landespolizeibehörde sei aber die Landespolizeibehörde nicht befugt. Gleichwohl sei Redner für das jetzige Vorgehen der Regierung dankbar, da der neue Paragraph 98 die Handhabe bieten werde, gegen Personen, die zwar sich nicht dem Müssiggange hingegeben, aber doch ihre Familienangehörigen darben ließen, künftig strafend einzuschreiten. Solche Fälle seien in der Praxis häufig, und namentlich sei in den größeren Städten die Armenpflege in einem fortwährenden Kampf gegen solche, die ihre Familien vernachlässigen, obgleich sie ganz gut in der Lage wären, derselben den schuldigen Unterhalt zu gewähren. Auch die Mütter unehelicher Kinder zögen es nicht selten vor, dieselben der öffentlichen Armenpflege aufzubürden, statt selber für deren Unterhalt zu sorgen. Dadurch entstehe namentlich in Städten, wo sich Entbindungshäuser befinden, für die betreffenden Armenverbände eine große Last. Gegen solche Pflichtvergessenheit kräftig einzuschreiten, werde durch das Gesetz ermöglicht. Der Entwurf sei daher auch im Interesse der Hebung und Förderung der Volksmoral als ein Fortschritt zu begrüßen.

Abg. Herbst bestätigt gleichfalls die Erfahrung, daß der bisherige § 98 sich als unzureichend erwiesen habe, um gegen gewissenlose Leute, welche die Unterstützung ihrer Angehörigen der Armenpflege überlassen, strafend vorzugehen. Redner war schon bisher der Ansicht, daß, wer seine Familie böswillig im Stiche lasse, dadurch anderer Anschauung gewesen. Daher begrüße er den Zusatz zu § 98 mit Freuden. Zwar hätte er weiter gewünscht, daß zu der Geld- und Haftstrafe noch das Arbeitshaus hinzugekommen wäre; denn dieses sei gegenüber einer Kategorie von Menschen, welche durch die Bestimmung betroffen würden, das wirksamste Mittel. Nach der Erklärung der Regierung sei die Androhung der Ueberweisung an die Polizeibehörde unthunlich. Er bitte daher um Zustimmung zu dem Entwurf.

Abg. Knecht führt aus, daß die Bürgermeister der kleineren Städte am besten in der Lage wären, die Schäden genau zu beurtheilen, welche aus dem Mangel einer solchen Bestimmung, wie der Entwurf sie jetzt vorschlage, entstanden seien. Es gäbe allenthalben Leute die trotz sehr gutem Arbeitsverdienst sich dennoch nichts ersparten und dann eben einfach auf das Bürgermeisteramt liefen um dort Unterstützung zu fordern. Das werde gar nicht mehr als eine Schande empfunden und Strafe hätte man in solchem Falle bisher nicht zu gewärtigen gehabt. Die beabsichtigte Verschärfung des Gesetzes hält Redner daher für höchst nothwendig und bittet um Annahme des Entwurfs.

Da sich Niemand weiter zum Worte gemeldet hat, erklärt der Präsident den § 98 in der Fassung der Regierungsvorlage für angenommen. Schließlich wurde das Gesetz nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

23. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Freitag, den 7. März, Vorm. 9 Uhr: 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Berathung des Berichts der Kommission für den Gesetzentwurf die Versicherung der Rindviehbestände betreffend. Berichterstatter: Abg. Klein-Wertheim.

* Centrum und Sozialdemokratie.

Wir erhalten im Anschluß an unseren gestrigen Leitartikel folgende Zuschrift:

Verehrliche Redaktion

ersuchen wir nach den Bestimmungen des Preßgesetzes in der ersten Nummer Ihres Blattes an der Spitze desselben folgende Berichtigung resp. Erklärung aufzunehmen.

Heidelberg, 5. März 1890.

Das Provinzial-Comité der Centrumspartei in Heidelberg.
Gf. C. Oberndorff,
Vorsitzender.

Erklärung.

In No. 63 des General-Anzeigers, Mannheimer Journal, vom 6. ds. Mts. ist ein Schreiben des Vorstandes des kathol. Männer-Verein Centrum Mannheim, gez. J. A. Enk und Engel, vom 24. Februar d. J. an eine nicht näher bezeichnete Adresse gerichtet, veröffentlicht, in welchem behauptet wird,

„daß eine Deputation der hiesigen Centrumsleitung gestern mit dem Provinzial-Comité unserer Partei in Heidelberg wegen der bevorstehenden Stichwahl Verhandlungen gepflogen habe und werden demzufolge unsere Parteigenossen im ganzen Bezirke ihre Stimmen für Herrn Stadtrath Aug. Dreesbach abgeben."

Wir erachten es für geboten, hiermit ausdrücklich zu erklären, daß das Provinzial-Comité der Centrumspartei bezüglich der Stichwahl im XI. Wahlkreise (Mannheim-Schwetzingen-Weinheim) keine Sitzung gehalten, keine Berathungen gepflogen, keine Beschlüsse gefaßt und keine Weisung ertheilt hat.

Heidelberg, 5. März 1890.

Das Provinzial-Comité der Centrumspartei in Heidelberg.
Gf. C. Oberndorff,
Vorsitzender.

Wir haben dieser Erklärung nur wenige Worte hinzuzufügen. Vor Allem geben wir unserer Befriedigung Ausdruck, daß das Provinzialkomitee der Centrumspartei und in dessen Namen Herr Graf v. Oberndorff die bündige Erklärung abgeben, daß die Parole: „Für die Sozialdemokratie" nicht ausgegeben wurde. Es wird uns aber gestattet sein, zu bemerken, daß unsere Befriedigung doch ziemlich stark durch die weitere eigene Erklärung des Comités, „daß weder Sitzungen noch Berathungen u. s. w." vor der Stichwahl stattgefunden haben, eingeschränkt wird. Denn, wenn das Provinzialcomité vor der Hauptwahl die Losung „Gegen das Kartell, für Richter" ausgeben konnte, so hätte es unseres Erachtens die Pflicht gehabt, vor der Stichwahl, welche die endgiltige Entscheidung und mit ihr die Gefahr einer sozialdemokratischen Wahl bringen mußte, ebenfalls offen Stellung zu nehmen. Wir nehmen an, daß die Losung dann anders gelautet haben würde, sonst hätte es das Provinzialkomité nicht

MARCHIVUM

nöthig, sich gegen die Unterstellung, es habe sich für einen Sozialdemokraten entschieden, zu verwahren. Nicht um die Wahl eines nationalliberalen Kandidaten handelte es sich am 28. Februar, sondern um die Wahl eines treuen Anhängers der Ordnungspartei, (der wohl zur nat.-lib. Partei gehört), gegen den sozialdemokratischen Umstürzler. Diese Sachlage war so klar, daß jede Mißdeutung ausgeschlossen war und das Heidelberger Centrums-Provinzialkomité mußte wissen, daß bei der namenlosen Verblendung sogenannter Demokraten, die Gefahr eines sozialdemokratischen Wahlsieges, trotz 12000 nationalliberaler Stimmen, sehr nahe lag, wenn sich die Centrumswähler auf die Seite der sozialdemokratischen Partei stellten. Dies nicht verhindert zu haben, ist allerdings die Schuld des Heidelberger Centrums-Provinzialkomités.

Zur Sache haben wir weiter Folgendes zu bemerken: Heute früh um 8 Uhr fand sich der Schriftführer des hiesigen Männervereins „Centrum", Herr Engel, in unserer Redaktion ein und übergab uns eine Berichtigung dahingehend, daß das gestern von uns mitgetheilte Schriftstück nicht an „alle" Centrumswähler abgeschickt worden sei. Auf unsere Behauptung, daß dieses Schriftstück, (das man jetzt am liebsten ganz aus der Welt schaffen möchte), doch verschickt worden sei, da es uns von gutkatholisch Gesinnten übermittelt worden ist, antwortete Herr Engel vor Zeugen: „Das Schriftstück ist allerdings von den Unterzeichneten verfaßt worden, es war aber nur für eine Person bestimmt und sei nicht von ihm verschickt worden." Wir machten dem Herrn Engel begreiflich, daß es nicht unsere Sache sein könne, zu untersuchen, wer denn dieses fatale Rundschreiben verschickt habe, uns genüge die auch von ihm nicht bestrittene Thatsache, daß ein solches Schriftstück wirklich vom Vorstand (Herrn Enck) und vom Schriftführer (Herrn Engel) des Centrumsvereins verfaßt und sodann — gleichgiltig von wem — verschickt worden sei. Herr Engel mußte auch einräumen, daß das von uns veröffentlichte Schriftstück bis aufs i-Tüpfelchen richtig wiedergegeben sei. Wichtiger als dieses Zugeständniß ist aber die weitere Thatsache, daß die von ihm selbst im Schriftstück ausgesprochene Behauptung, das Provinzialkomité habe die Parole „Für Dreesbach" ausgegeben, unrichtig sei; es habe nur ein Herr des Provinzialkomités einem Abgesandten des hiesigen Centrumsvereins den Rath gegeben für Dreesbach einzutreten. Herr Engel mußte somit einräumen, daß der Männerverein „Centrum", von dessen Vorsitzenden und Schriftführer das Rundschreiben unterzeichnet ist, sich einer Täuschung schuldig gemacht hat, indem er die Vertrauensmänner der Centrumspartei — wie es im Schriftstück wörtlich lautet — „mit diesbezüglichen Informationen betraut hat", d. h. ihnen vorgeredet hat, das Heidelberger Provinzialcomité habe den Centrumswählern gerathen, für den sozialdemokratischen Kandidaten einzutreten.

Herr Graf Carl v. Oberndorff, der als Vorsitzender des Heidelberger Provinzialkomité's, sich zu einer öffentlichen, den Standpunkt desselben erläuternden Erklärung veranlaßt sieht, wird aus dieser Darlegung erkennen, daß er seine „Berichtigung" nicht an die Adresse unseres Blattes, das wahrheitsgemäß nach vorhandenen Aktenstücken referirt hat, hätte richten sollen; seine Erklärung hätte er an alle Centrumswähler unseres Wahlkreises erlassen müssen. Sie und die Vertrauensmänner der Centrumspartei, welche in die Reihen der Sozialdemokratie hineingetrieben wurden, müssen vom Heidelberger Centrums-Provinzialkomité darüber aufgeklärt werden, daß sich der Vorsitzende und Schriftführer des hiesigen Centrumsvereins einer groben Täuschung der Wähler schuldig gemacht haben, indem sie ein Schriftstück verfaßten, welches besagt:

Eine Deputation der hiesigen Centrumsleitung hat mit dem Provinzialkomité der Partei für den 11., 12., 13., 14. badischen Reichstagswahlkreise in Heidelberg, wegen der bevorstehenden Stichwahl im 11. Kreise Verhandlungen gepflogen und ist unsere Losung auf der ganzen Linie — Gegen das Kartell — und werden demzufolge unsere Parteigenossen im ganzen Bezirke ihre Stimme für Herrn Stadtrath August Dreesbach abgeben.

Und die Centrumswähler, welche die Parole „Für Richter" getreulich befolgten, haben dieser gefälschten Ordre des Heidelberger Provinzialcomité's, welche vom Vorsitzenden des Centrumsvereins mit vollster Absicht und trotz klarer Erkenntniß ihrer Haltlosigkeit ausgegeben worden war, Folge geleistet, indem sie Dreesbach wählten. So haben die Centrumswähler thatsächlich unseren Wahlkreis an die Sozialdemokratie ausgeliefert; an dieser Thatsache ändert auch der Umstand nichts, daß das Heidelberger Provinzial-Comité sofort nach dem Bekanntwerden des mit seinem Namen von den eigenen Parteileuten getriebenen Mißbrauchs gegen die Fälschung Protest eingelegt hat und an den Uebelthätern strenge Justiz üben wird. Aber noch eine Seite der Sache muß beleuchtet werden, es ist dies zur völligen Klärung der Sachlage unbedingt nothwendig. Der freisinnige Abgeordnete Professor Hänel, hat vor einigen Tagen in einer Wahlrede sich dahin geäußert: „Wo die Grundlage des Staates und der Gesellschaftsordnung gefährdet sei, wie jetzt, könne es nicht zweifelhaft sein, daß jeder Wähler seine Pflicht erfüllen und wählen müsse, und zwar gegen die Sozialdemokratie." Diese Pflicht hat das Heidelberger Provinzialkomitee der Centrumspartei vernachlässigt u. das ist es, was wir ihm auch heute noch zum Vorwurf machen müssen. Wenn die Herren des Provinzialkomité's vor der Hauptwahl die Centrumswähler in öffentlichen, von Herrn Grafen Oberndorff unterzeichneten Aufrufen, zur Wahl des demokr.-freisinnigen Abgeordneten anweisen konnten, so hätten sie auch vor der Stichwahl in unserem Wahlkreise offen aussprechen müssen, wie sie über die Sozialdemokratie denken; sie hätten nicht als gänzlich Unbetheiligte mit verschränkten Armen dem Wahlkampfe zusehen dürfen. Selbst die Losung „Wahlenthaltung" wäre in diesem Falle gleichbedeutend mit der Bekämpfung der Sozialdemokratie gewesen. Daß sich das Heidelberger Provinzialkomité nicht einmal zu einer solchen Anschauung emporschwingen konnte, daß es im Augenblicke der Gefahr schwieg, muß auch als ein Programm gedeutet werden, und es kann somit die Thatsache nicht geleugnet werden, daß die Centrumspartei, trotz der weisen Ermahnungen des Papstes, für die Sozialdemokratie eingetreten ist, und ihr zum Siege verholfen hat. Die Wortführer der Centrumspartei werden es noch erleben, daß sie die Geister, die sie selbst riefen, nicht mehr los werden!

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 6. März 1890

* **Hofbericht.** Der Großherzog ertheilte gestern Vormittag 10 Uhr an zahlreiche Personen Audienz, u. A. dem Kammermusiker Kündinger in Mannheim. Um 1 Uhr ertheilte derselbe dem Königlich Großbritannischen Geschäftsträger Herrn Jocelyn eine Privataudienz. Nachmittags bis Abends nahm der Großherzog die Vorträge des Geheimeraths Freiherrn von Ungern-Sternberg und des Legationssekretärs Freiherrn von Babo entgegen. Einer Einladung des Kaisers folgend, werden sich die Großherzogl. Herrschaften Freitag, den 7. ds. Mts., nach Berlin begeben, um der Einweihungsfeier für das nun vollendete Mausoleum in Charlottenburg, der Ruhestätte des seligen Kaisers Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta, anzuwohnen.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Privatdozenten Dr. Eduard Heyck, Dr. Ludwig Klein und Dr. Ernst Ziegler an der Universität Freiburg den Charakter als außerordentliche Professoren verliehen.

* **Auszeichnung.** Der Großherzog hat den nachgenannten Militärpersonen vom 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113 die silberne Verdienstmedaille verliehen, und zwar: den Büchsenmachern Alexander von Otto und Josef Maier, den Feldwebeln Karl Ebredt und Vincenz Lindl, dem Vice-Feldwebel Johann Jakob Kühnle, dem Hoboisten Ferdinand Lamprecht und dem Regimentsschuhmacher Sergeant Johann Martin Buß.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 8. Woche von 1890 (16. Febr. bis 22. Febr.). An Todesursachen für die 37 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fällen Masern und Rötheln, in 2 Fällen Scharlach, in — Fällen Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in 1 Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 11 Fällen Lungenschwindsucht, in 5 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 1 Falle akute Darmkrankheiten, in — Falle Brechdurchfall, Kinder bis — Jahr, —. In 17 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In — Falle Selbstmord.

* **Todesfälle** in der Zeit vom 16. Febr. bis 22. Febr. 1890. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr, als gestorben angemeldet: In Aachen 24,7; Altona 24,7; Augsburg 23,8; Barmen 20,4; Berlin 22,7; Bochum 27,4; Braunschweig 27,0; Bremen 26,9; Breslau 25,0; Charlottenburg 20,3; Chemnitz 33,6; Danzig 31,9; Darmstadt-Bessungen 24,0; Dortmund 21,5; Dresden 20,5; Düsseldorf 15,6; Duisburg 33,2; Elberfeld 27,0; Elbing 46,2; Erfurt 17,3; Essen 31,6; Frankfurt a. M. 21,0; Frankfurt a. O. 22,0; Freiburg i. Br. 21,5; M.-Gladbach 32,9; Görlitz 26,6; Halle a. S. 22,7; Hamburg 27,3; Hannover 29,8; Karlsruhe 17,6; Kassel 24,7; Kiel 33,4; Köln 26,1; Königsberg 24,9; Krefeld 26,7; Leipzig 19,6; Liegnitz 26,5; Lübeck 21,0; Magdeburg 25,1; Mainz 26,3; Mannheim 28,1; Metz 37,9; Mülhausen 20,0; München 34,1; Münster 47,2; Nürnberg 35,5; Plauen i. V. 17,7; Posen 28,7; Potsdam 16,6; Rostock 26,3; Stettin 22,9; Straßburg 21,4; Stuttgart 21,5; Wiesbaden 21,6; Würzburg 37,2; Zwickau 18,1.

* **Die preisgekrönte Schönheit von Spaa,** Frau Betty Stuckart aus Wien ist gegenwärtig im „Zwinger" zu Heidelberg zu sehen und zu hören, woselbst dieselbe einige Concerte giebt, welche sich selbstverständlich eines äußerst zahlreichen Besuchs erfreuen.

* **Eine ziemlich dichte Schneedecke** liegt seit gestern auf Wald und Flur und fast könnte man meinen, das schöne Weihnachtsfest und nicht Ostern vor sich zu haben. Heute früh ist jedoch bereits wieder ein Umschlag in der Witterung eingetreten und der Schnee wird, wie es scheint, nur von sehr kurzer Dauer sein.

* **Kirchenchor der Lutherkirche.** Dem Vorstande des Kirchenchors der Lutherkirche ist es gelungen, in der Person des Herrn Hofmusikus Köbler wieder einen Fachmann als musikalischen Leiter zu gewinnen. Es berechtigt dies zu der angenehmen Hoffnung, daß der Verein bald wieder jene musikalische Höhe erreichen wird, welche ihm in den ersten Jahren seines Bestehens die Sympathie zahlreicher Freunde kirchlichen Gesanges rasch erwarb.

* **Der hiesige Gartenbauverein Flora** hielt am vergangenen Dienstag Abend im Saale des Badner Hofes eine sehr zahlreich besuchte Monatsversammlung ab. Eröffnet und geleitet wurde dieselbe von Herrn Landgerichtsrath Walz, welcher zunächst dem kürzlich verstorbenen langjährigen Vorstandsmitgliede, Herrn Ludwig Wilhelm Müller einen warmen Nachruf widmete. Sodann machte der Vorsitzende noch die Mittheilung, daß im Laufe dieses Monats noch eine Versammlung stattfindet und ertheilt hierauf Herrn Lehrer Esselborn aus Ludwigshafen zu einem längeren Vortrag über die Tulpen und Hyazinthen das Wort. Die interessanten Ausführungen des Redners wurden von der zahlreichen Zuhörerschaft mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und sehr dankbar aufgenommen. Herr Obergärtner Schröder gab alsdann noch einige Winke über die Art und Weise der Zucht der eben besprochenen Pflanzen, während Herr Kunstgärtner Rosenkränzer eine im Briefkasten befindliche Anfrage in eingehender Weise beantwortete. Den Schluß der Versammlung bildete die übliche Verloosung von Blumen und Pflanzen. Erwähnt sei noch die Mittheilung des Herrn Landgerichtsrath Walz, daß Herr Esselborn seinen im Vorjahre gehaltenen Vortrag über die Rose demnächst im Druck erscheinen lassen werde und der hieran geknüpfte Wunsch des Vorsitzenden, daß die Broschüre von den Mitgliedern des Vereins recht zahlreich gekauft werden möge.

* **Gewerbe- und Industrieverein.** Die diesjährige Ausstellung von Lehrlingsarbeiten wird 8 Tage nach Ostern eröffnet werden. Anmeldungen werden nur noch bis zum 20. März entgegen genommen. Gelegentlich der im August d. J. stattfindenden Generalversammlung des hessischen Landesgewerbevereins in Heppenheim a. d. Bergstr. wird der dortige Lokalgewerbeverein eine Ausstellung von Erzeugnissen der Industrie und des Kleingewerbes für die Bergstraße und angrenzende Bezirke veranstalten. Programme und Anmeldeformulare für dieselbe sind beim Gewerbe- und Industrieverein dahier zu haben.

* **Die Klause** veranstaltet am nächsten Samstag, 8. März einen Familienabend im früheren Lokale der Räuberhöhle „Silberner Anker" T 1, 1, wozu außer speziellen Einladungen auch eine solche im Allgemeinen an alle Freunde der Gesellschaft ergeht. Das Programm, aus Musik-Gesang-Deklamationsvorträgen und der Aufführung eines Lustspiels bestehend, ist ein so reichhaltiges und ausgewähltes, daß den Besuchern des Familienabends ein hoher Genuß in Aussicht gestellt werden kann.

* **Der im Neckar bei Heidelberg halbgesunkene Schlepper III.** ist nunmehr mit Hülfe einer größeren Anzahl Pumpen und einer Locomobile vollständig wieder gehoben und kann nun in Reparatur genommen werden.

* **Ertrunken.** Gestern Nachmittag fiel im Binnenhafen der Kohlenarbeiter August Maier beim Kohlentragen infolge Ausgleitens vom Gangbrett in Wasser und ertrank. Die Leiche wurde bald darauf geländet.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 7. März: In Mitteleuropa herrschen jetzt Westwinde, weil der Luftwirbel südwärts bis zu den Alpen vorgedrungen ist. Es ist deshalb ein Umschlag eingetreten, der im württembergischen Unterland früher als im Oberland und vollends am Bodensee wirkt. Bei Fortdauer der Westwinde wird das bewölkte naßkalte Wetter am Freitag weiter fortdauern. Es wird jedoch zwischen hinein etwas Aufheiterung erfolgen. Weiterhin ist auf unbeständiges Wetter zu rechnen. Milde Temperatur ist nicht in Aussicht zu nehmen.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 6. März Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
744,1	0,9	— 0,3	Südwest 3	— 1,8	— 6,0

*) 0: Windstille; 1: schwacher Zug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 5. März. Bekanntlich war unsere Großherzogin Luise eine große Verehrerin des verstorb. Professors von Döllinger. Sie ließ sich nicht blos häufig nach dessen Befinden erkundigen, sondern sandte auch von Berlin aus einen prachtvollen Kranz auf dessen Sarg. Herr Stadtpfarrer Dr. Stubenvoll von hier, der seine auf den großen Gelehrten gehaltene Gedächtnißrede in Druck gab, übersandte dieselbe der Großherzogin und erhielt dieser Tage, lt. „Heidlb. Ztg." ein sehr schmeichelhaftes Dankschreiben aus dem Kabinete der hohen Frau. Die Schrift selbst hat so raschen Abgang gefunden, daß bald die 2 Auflage vergriffen sein wird.

⊙ **Heidelberg,** 5. März. Die hiesige unter dem Protektorate der Frau Großherzogin stehende Louisen-Heilanstalt für kranke Kinder verpflegte im verflossenen Jahre, laut dem soeben erschienenen Rechenschaftsberichte, 269 kranke Kinder, gegen 239 im Jahre 1888 und 180 im Jahre 1887. Die Zahl der Verpflegungstage betrug 10,869 gegen 10,755 im Vorjahre. Der Gesammtaufwand für Verpflegung belief sich auf 16,048 M. 1 Pf., so daß die Verpflegungskosten pro Kopf und Tag 1 M. 47 Pf. betrugen. Von den verpflegten Kindern wurden geheilt entlassen 154, gebessert 40, ungeheilt 9 (worunter 5 gegen den Rath des Arztes); es starben 32 und 34 verblieben am 31. Dezember 1889 in der Anstalt. Leider reichen die vorhandenen Mittel, obgleich die Gaben von allen Seiten sehr reichlich fließen, nicht aus, um jedweden sich geltend machenden Anforderungen zu genügen. Bemerkt sei noch, daß der Verwaltungsrath der Anstalt sich im Berichtsjahre genöthigt sah, ein an die Anstalt grenzendes Grundstück zum Preise von 17,500 M. zu erwerben.

* **Baden,** 5. März. Die großherzoglichen Obstgärten und Obstbaumschulen sind wieder um nahezu 16 bad. Morgen (576 Ar) vergrößert worden. Das neu erworbene Terrain befindet sich an der Leopoldstraße unterhalb des v. Sackow'schen Anwesens. Seit dem etwa 6jährigen Bestehen der hiesigen großherzoglichen Obstgärten und Obstbaumschulen haben sich dieselben zu einer musterhaften Anlage entwickelt, welche hauptsächlich zur Belehrung für Landwirthe und Gartenbesitzer und zur Prüfung besserer Obstsorten dient. Die letzteren werden vermehrt und an Interessenten abgegeben. Die hiesigen Obstbaumschulen haben bereits sehr segensreich auf den Obstbau in unserer Umgebung eingewirkt und ihr Einfluß wird sich weiterhin in noch erhöhtem Maße geltend machen.

⊼ **Reichartshausen,** 5. März. Die im November v. J. dahier stattgefundene Aufführungen des Hans Herrig'schen Lutherfestspieles, haben eine Einnahme von 916 M. 30 Pfg. und eine Ausgabe von 420 M. 77 Pf. ergeben. Von dem hiernach erzielten bedeutenden Ueberschuß erhielten die hiesige evangelische Kirchengemeinde zur Anschaffung einer Altar-, Kanzel- und Taufsteinbekleidung, sowie von zwei Abendmahlskannen 311 M., die hiesigen Armen 24 M. Der Gustav-Adolf-Verein 30 M., der Missionsverein 20 M. und der Evangelische Bund 100 M. Ferner wurden dem Fonds zur Erbauung einer Protestationskirche in Speyer 10 M. zugewiesen.

* **Pforzheim,** 5. März. Der am verflossenen Montag dahier stattgehabte Viehmarkt war mit 196 Pferden, 5 Fohlen, 605 Stück Großvieh und 34 Kälber befahren. Der Handel war ziemlich lebhaft. Die Preise hielten sich auf gleicher Höhe, wie auf den vorhergegangenen Märkten.

B. **Pforzheim,** 5. März. (Telegramm.) In unserem Wahlkreise erhielt bei der gestrigen Reichstagsstichwahl Holzhändler Klumpp von Gernsbach (nat.) 9636 und Buchdruckereibesitzer Dillinger von Karlsruhe (dem.) 12326 Stimmen. Dillinger ist somit gewählt.

B. **Freiburg,** 5. März. (Telegramm.) Bei der heutigen Reichstagsstichwahl im Wahlkreise Freiburg-Emmendingen siegte der Rechtsanwalt Marbe (Centrum) gegen Professor v. Holst (national-liberal).

□ **Freiburg,** 5. März. Auch die Gemeinde Eichstetten hat nunmehr den auf sie entfallenden Beitrag zur Kaiserstuhlbahn in Höhe von 50,000 M., nämlich 30,000 M. in baar und 20,000 M. an Geländewerth, einhellig bewilligt.

* **Freiburg,** 5. März. Herr Dr. Braun, Privatdocent an der Universität zu St. Petersburg, ehemaliger Student der deutschen Philologie an der hiesigen Hochschule, hat von der russischen Regierung den ehrenvollen Auftrag erhalten, in der Krimm die Spuren der gothischen Wanderungen und Niederlassungen aufzusuchen. Gleichfalls gerufen wird ihn Herr Literat Max Schwab dahier als Naturforscher begleiten. Die betr. Reise beginnt Ende April von St. Petersburg aus und wird bis August dauern.

* **Lörrach,** 5. März. (Telegramm.) Bei der gestern stattgefundenen Reichstags-Stichwahl im Wahlkreise Lörrach-Müllheim-Breisach-Staufen wurden für Landgerichtsrath Lauck (Centrum) 9932 und für Dr. Blankenhorn (nat.-liberal) 8421 Stimmen abgegeben. Lauck ist somit gewählt.

Pfälzische Nachrichten.

* **An die Pfalz.**

„Respect" vor deiner Reichstagswahl
Du wack're deutsche Pfalz!
Du riefst, im Herzen „national":
„Ich gab mein Wort, ich hall's"

MARCHIVUM

Und schwangst dabei
Trotz Klerisei,
Trotz Freisinn und Lumpane
Mit Muth des Reiches Fahne:
Ein leuchtend Beispiel manchem Land,
Das diese Probe nicht bestand.

Du aber bist in deinem Lieben,
In deinem Dank, in deiner Pflicht
Dem Vaterlande treu geblieben
Und sieh'! sein Stern verließ dich nicht.

So siegtest du! Und jedes Herz,
Das maßvoll schlägt und rein,
Laut jubelnd ruft es allerwärts:
„Triumph! der Pfalz am Rhein!"

Heidelberg. **Dr. Lobstein.**

§ **Kirrweiler**, 5. März. Gestern ist der auch in weiteren Kreisen bekannte, bis zum letzten Athemzuge überaus thätig gewesene Lehrer Joh. Schmadel, 76 Jahre alt, mit Tod abgegangen. Da er über 50 Jahre hier wirkte, sind die meisten Einwohner dahier seine Schüler gewesen. 1885 mit dem Ludwigsorden ausgezeichnet, zählte der Verblichene über 54 Dienstjahre.

± **Aus der Pfalz**, 5. März. Das diesjährige Radfahrerfest des Radfahrervereins **Homburg ist auf den 8. Juni** festgesetzt.

Gerichtszeitung.

» **Mannheim**, 5. März. (Schöffengericht.) 1) Der ledige Taglöhner Heinrich Rupp von Mannheim erhält wegen Betrugs eine Gefängnißstrafe von 5 Tagen, welche durch die Untersuchungshaft als verbüßt zu erachten ist. — 2) Die ledigen Taglöhner Josef Helle von Berneck (Calw) und Wilhelm Dehoust von Mannheim werden wegen Betrugs und zwar Helle zu einer Gefängnißstrafe von 4 Tagen, welche durch die Untersuchungshaft als verbüßt zu erachten ist, und Dehoust zu einer solchen von 14 Tagen verurtheilt. — 3) Der verheirathete Wirth Lorenz Kolb hier wird wegen Vergehens gegen § 52 des R.-St.-G.-B. zu einer Geldstrafe von 15 M. event. 3 Tagen Haft verurtheilt. Die ledigen Schiffer August Wollensack von Friedrichsthal und Joh. Beck von Bammenthal, jetzt in Neckargemünd, werden freigesprochen. — 4) Der ledige Schuhmacher Friedr. Bröckel von Haberschlacht wird wegen Vergehens gegen § 113 des R.-St.-G.-B. zu einer Geldstrafe von 6 M. event. 2 Tagen Gefängniß und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu einer Gefängnißstrafe von 1 Monat verurtheilt. — 5) Der ledige Fuhrmann Wilhelm Heim von Kleinfort wird wegen Uebertretung des § 62 des Bahnpolizeireglements zu einer Geldstrafe von 5 M., wegen Vergehens gegen § 185 des R.-St.-G.-B. zu einer Haftstrafe von 2 Tagen und gegen § 163 des R.-St.-G.-B. zu einer Gefängnißstrafe von 1 Monat verurtheilt. — 6) Der ledige Taglöhner Christian Müller von Bahnbrücken erhält wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 2 Tagen. — 7) Johann Eippert, Schreiner von Kaub und Helene Schäfer, Fabrikarbeiterin von Riedel, werden wegen unehelichen Zusammenlebens zu einer Gefängnißstrafe von je 4 Tagen verurtheilt. — 8) Heinrich Feuerstein hier wegen Ruhestörung. Der Angeklagte hat sich der bezirksamtlichen Strafe unterworfen. — 9) Karl Sauer, Wilhelm Mechler und Heinrich Koch hier, wegen Beleidigung. Gegen Sauer und Koch wird das Verfahren eingestellt und gegen Mechler wird dasselbe bis auf weiteres aufgehoben. — 10) Johann Heck, Blechnermeister von Sattelbach, jetzt in Karlsruhe, wird wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 15 M. event. 3 Tagen Haft verurtheilt.

Tagesneuigkeiten.

— **Würzburg**, 4. März. (Merkwürdiger Dieb.) Der 22jährige Dienstknecht Johann Sauer von Wiesenbronn hat ein so ausgesprochen weibliches Aussehen, daß er sich als Mädchen zu kleiden pflegte, um als Magd bei verschiedenen Familien in Dienst zu treten. Diese Verkleidung wählte er aber nur dazu, um Diebstähle bei seinen Dienstherrschaften auszuführen, dann zu verdusten und anderwärts wieder als Mann aufzutauchen. Daß es ihm unter diesen Verhältnissen auch nur zu oft gelang, Geld herauszuschwindeln, ist leicht erklärlich. Gestern wurde er für solche Heldenthaten zu 3½ Jahren Gefängniß, 3 Jahren Ehrverlust, Stellung unter Polizeiaufsicht und 6 Wochen Haft verurtheilt.

— **Würzburg**, 4. März. (Riesenstämme.) Bei der letzten Eichenstammholz-Versteigerung des Forstamtes Binsfeld-Gramschatz wurden für einzelne Eichenstämme 560 bis 660 M. erlöst; einer wurde sogar mit 1210 M. bezahlt, hatte aber auch 10,35 Cubikmeter Holz und war kerngesund.

— **Neuburg a. W.**, 4. März. (Brand.) Gestern Nacht brannte das alte Schloß Pettendorf ab. Es war ein hochaufstrebender, einem kolossalen Thurme ähnlicher viereckiger Bau mit einem schönen Erker im gothischen Stil. Dem Aussehen nach stammte das Bauwerk mit seinen kleinen engen Fenstern und Thüren aus dem 12. Jahrhundert. Ursprünglich saß das Geschlecht der Pettendorfer auf dem Schlosse.

— **Diedenhofen**, 4. März. (Brand.) Gestern Abend ist in Ried-er-Jeutz die dortige prachtvolle Kirche vollständig niedergebrannt, nur der eine Thurm mit den 4 Glocken blieb vom Feuer verschont. Der Schaden, welcher nur durch eine Brandversicherung im Betrage von 24,000 M. gedeckt ist, beläuft sich auf mehr als 80,000 Mark.

— **Hamburg**, 3. März. (Ein geheimnißvoller Mordversuch), welcher letzte Nacht von einem Unbekannten an der Frau des Lederhändlers Knoll, Niedernstraße, verübt worden ist, hält Hamburg in Aufregung. Der Mörder hat nach der Bluthat die Wohnung angezündet. Die Feuerwehr fand die tödtlich verletzte Frau mit zahlreichen Stichwunden in der brennenden Wohnung betäubt und fast leblos vor, ebenso deren Kind. Von dem Verbrecher fehlt jede Spur.

— **Löwenberg**, 3. März. (Doktor Eisenbart.) Einem am Fuße leidenden Arbeiter war eröffnet worden, daß eine Amputation von drei Zehen nothwendig sei. Bevor aber der Arzt dazu schreiten konnte, vollzog der Arbeiter selbst die Operation, wobei ihm seine Tochter das Stemmeisen, dessen er sich dazu bediente, halten mußte. Jetzt wird dem Manne wahrscheinlich das ganze Bein abgenommen werden müssen.

— **Zürich**, 4. März. (Bebel's Tochter.) An der hiesigen Universität (Abtheilung Philosophie) hat sich die Tochter des Reichstagsabgeordneten Bebel (Soz.) immatrikuliren lassen.

— **Wien**, 3. März. (Diebshöhle.) Die Annahme, daß die Trödlerin Theresia Schiller in Stockerau ermordet worden sei, hat sich als irrig erwiesen, dieselbe ist vielmehr nach gerichtsärztlichem Befund an einem Herzschlag gestorben. Bei der Aufnahme ihrer Hinterlassenschaft hat man eine interessante Entdeckung gemacht, indem ihr ganzes Haus vom Keller bis zum Dachboden mit kostbaren Gegenständen jeder Art, welche von unentdeckt gebliebenen Diebstählen herrührten, angefüllt war. Kunstvolle Monstranzen und Kelche mit Diamanten besetzt, goldene Uhren mit schweren Ketten, silberne Geschirre jeder Art, zahllose Pretiosen lagen mit Schaufeln, Sensen und allen möglichen Gegenständen herum, dazwischen große Klumpen eingeschmolzenen Goldes und Silbers. Baares Geld und Obligationen im Werthe von mehr als 100,000 Gulden fanden sich in Schränken, Kleidern, Töpfen und Schüssel, sowohl in ihrem Zimmer als auch im Keller und auf dem Speicher. Die Hinterlassenschaft dieser Diebshehlerin beträgt mehrere Hunderttausend Gulden, und dabei war sie so geizig, daß sie sich nicht das Nothwendigste gönnte; ihre Kleider mußten auf's Gewicht an Lumpenhändler verkauft werden, da man sie nicht anrühren konnte.

— **Wadowice**, 3. März. (Der Auswanderungsschwindel-Prozeß.) Heute begannen die letzten Reden der Vertheidiger, nämlich die Duplik. Zuerst gelangt zum Worte Professor Rosenblatt, welcher entschieden die den Vertheidigern von dem Ankläger gemachten Vorwürfe zurückwies. — Nachmittags sprach Dr. Lazarski, welchen der Vorsitzende mehrmals bei Kritisirung der Zeugenaussage unterbrach. Morgen sprechen die übrigen Vertheidiger, Mittwoch erfolgt das Resumé, worauf sich die Geschworenen auf mindestens drei Tage (!) zur Fällung des Verdiktes zurückziehen werden.

— **Linz**, 4. März. (Seltene Freundschaft.) Der Kaufmann Karl Böcklieger im Ried hat sich aus Schmerz über den Tod eines Freundes auf dessen Grabe erschossen. In einem zurückgelassenen Briefe bittet er, bei seinem Freunde im Grabe ruhen zu dürfen, welcher Bitte auch entsprochen werden soll.

— **Reichenberg** in Böhmen, 4. März. (Fünf Personen vergiftet.) Ein entsetzlicher Vorfall spielte sich am 2. d. M. in dem benachbarten Industrieorte Franzensdorf ab. Die Tischlersgattin Anna Berger setzte den bei ihrem Manne beschäftigten vier Gehilfen das Mittagessen vor. Kaum hatten die vier Gehilfen, wie auch ihr zu Tisch gekommene Sohn die Griessuppe verzehrt, als sie heftige Kolikanfälle und Krämpfe bekamen. Es folgte nun eine schauerliche Szene, in der Berger'schen Wohnstube wälzten sich die fünf Personen in Krämpfen auf dem Boden und schrien immerfort nach Wasser, ihre Eingeweide seien brennend. Die erschienenen drei Aerzte constatirten eine starke Arsenik-Vergiftung. Trotz aller Gegenmittel starben 2 Gehilfen unter gräßlichen Schmerzen nach wenigen Stunden; die drei anderen Vergifteten schweben in ernster Lebensgefahr. Ob ein unglücklicher Zufall das Gift in die Suppe gebracht oder Absicht, bleibt vorläufig eine ungelöste Frage.

— **Paris**, 4. März. (Leichen-Verwechslung.) Vorige Woche wurde ein von plötzlichem Unwohlsein befallener Beamter des Hauses Vilmorin in das zunächstgelegene israelitische Hospital Rue Picpus gebracht, wo er am folgenden Morgen starb. — Zu gleicher Zeit starb auch ein israelitischer Kranker, und wurden beide Leichen in den Leichensaal verbracht. Nach abgelaufener Zeit wurde der Beamte nach katholischem Ritus auf Kosten seines Handlungshauses mit allem Pompe beerdigt, als jedoch der Sohn des verstorbenen Israeliten seinen Vater vor der Beerdigung nochmals sehen wollte, machte man die Entdeckung, daß man dessen Leiche in die Kirche verbracht und nach katholischem Ritus beerdigt, die Leiche des kathol. Beamten aber nach jüdischer Sitte zur Beerdigung vorbereitet hatte. — Die letztere Leiche wurde nun kirchlich wie die erste, ebenfalls in der Familiengruft der Vilmorin beigesetzt, da jedoch die Ausgrabung der israelitischen Leiche gesetzlich erst im April stattfinden darf, so ruhen die Beiden beisammen in einem Grabe, vor welchem auch die Rabbiner ihre Gebete nachträglich sprachen.

— **Paris**, 4. März. (Die Influenza) ist mit der Kälte wieder zurückgekehrt und hat namentlich jene Personen befallen, welche bei ihrem ersten Erscheinen verschont geblieben waren. Ebenso haben viele Personen sie abermals bekommen, welche in ihrer Pflege während des erstmaligen Kranksein's etwas nachlässig gewesen waren.

— **Rom**, 4. März. (Eine Preisschrift.) Den vom Mailänder „Secolo" ausgesetzten Preis für eine wissenschaftliche Arbeit über Erreichung des allgemeinen Friedens gewann ein junger Wiener, Namens Berthold Moldauer.

— **Rom**, 4. März. (Zarte Nerven.) Als der Papst gestern zum Anhören der Messe anläßlich seines Krönungstages sich in die Sixtinische Kapelle begab, waren die eben dahier sich aufhaltenden Indianer von Buffalo-Bill im Vorsaale der Kapelle aufgestellt. Dieselben schienen von der Pracht des päpstlichen Hofes ganz bezaubert und Einer fiel sogar in Ohnmacht. Der Papst war von dem wilden Schreien, welche die Indianer nun ausstießen, sichtlich unangenehm berührt und befahl seinem Leibarzte, dem Ohnmächtigen Hilfe zu leisten.

— **London**, 4. März. („Das dunkelste Afrika.") Stanley's Buch über seine jüngste Reise erscheint im Monat Mai. Es besteht aus zwei Bänden und ist betitelt: „Das dunkelste Afrika." Errettung und den Rückzug Emin's, des Gouverneurs der egyptischen Aequatorial-Provinz. Die deutsche Ausgabe erscheint bei Brockhaus.

Theater und Musik.

Mannheimer Künstler haben vor wenigen Tagen in Baden-Baden concertirt und auch dort einen großen, berechtigten Erfolg errungen; Herr und Frau Schuler und Herr Hofmusikus Hartmann traten dort im achten Abonnementsconcert auf. Die Kritik anerkennt die hervorragenden Leistungen der Künstler und Richard Pohl insbesondere äußert sich sehr lobend. Er schreibt u. A.: Herr Karl Schuler ist ein ganzer Künstler, bei dem nur eines erstaunlich ist: daß er noch nicht allgemein bekannt ist. . . Er macht der Liszt'schen Schule alle Ehre. Seine Technik ist eminent, seine Kraft und Ausdauer erstaunlich; was wir aber noch höher schätzen, ist die außerordentliche Klarheit, Sicherheit und Ruhe in seinen künstlerischen Darbietungen. Seine Phrasirung zeigt den selbstdenkenden, sicher empfindenden Künstler, der über seinen Aufgaben steht, sie in allen Theilen überschaut und regiert, ohne nervöse Hast und doch lebhaft, energisch empfindend. Es ist ein durch und durch musikalisches Spiel, das uns wahrhafte Freude bereitete. Seine noch sehr jugendliche Gattin, Charlotte, hat einen sehr sympathischen Eindruck hervorgerufen. Die Stimme, Mezzo-Sopran, ist nicht groß, aber umfangreich; nach der Höhe ist sie besonders hell und klar, sie beherrscht aber auch die Altlage, also über zwei Oktaven. In der guten Ausgleichung der Register, in dem sicheren, reinen Tonansatz hört man die Schülerin der Viardott . . . Herr Albert Hartmann, Hofmusikus in Mannheim, ist ein ganz respektabler Cellist, aber mehr tüchtiger Musiker, als brillanter Virtuos. Seine Cantilene ist gut, sein Vortrag musikalisch empfunden. Die Tarantelle von Popper spielte Herr Hartmann sehr flott und erntete damit einen ehrenvollen Hervorruf.

Das Richard Wagner-Theater Angelo Neumanns wird seine Reisen bereits in der nächsten Spielzeit beginnen und in erster Reihe den „Ring der Nibelungen" zur Aufführung bringen; nach den bisher getroffenen Abmachungen wird Wagners gewaltigstes Werk bestimmt in den Hauptstädten Spaniens und Portugals in deutscher Sprache und durch deutsche Künstler aufgeführt werden. Unter den Mitwirkenden werden sich die Hauptkräfte der deutschen Oper zu Prag, sowie mehrere hervorragende Gesangsgrößen befinden, welche zum großen Theil bereits fest verpflichtet sind. Die musikalische Oberleitung übernimmt Herr Kapellmeister Dr. Muck, die technische Herr Obermaschinenmeister Lautenschläger vom Münchener Hoftheater, welcher sich an den Reisen des N. Wagner-Theaters betheiligen wird.

Karlsruhe, 5. März. (Hofopernsänger Karl Nebe), zur Zeit in Dessau, der um Weihnachten am hiesigen Hoftheater mehrere Gastrollen gab, ist vom 1. Mai ab auf fünf Jahre für unsere Bühne verpflichtet. Der Herzog von Anhalt hat Herrn Nebe die nachgesuchte Entlassung aus dem Verbande des Hoftheaters in Dessau gewährt. Herr Nebe ist bekanntlich ein Sohn des hier vor etwa zwei Jahren verstorbenen großh. Hofschauspielers Eduard Nebe.

Augsburg, 4. März. (Der erfreuliche Fortschritt), welchen unsere Theaterzustände unter der Direktion des Herrn Direktor Ulrich gemacht, ist anhaltend. Der umsichtige Bühnenleiter hat es verstanden, das Interesse unseres Publikums für das Theater in hohem Grade anzuregen. Auf allen Gebieten der dramatischen Kunst zeigt sich reges Leben. In der Oper hörten wir „Walküre" und „Siegfried." Götterdämmerung und Rheingold folgen dem Vernehmen nach in der nächsten Saison. Eine Anzahl klassischer Werke wurden vor sehr gut besetzten Häusern vortrefflich ausgestattet mit großem künstlerischen Gelingen aufgeführt. Wir nennen speziell Faust, Jungfrau von Orleans, Braut von Messina, Wilhelm Tell. An Novitäten hatten wir bis jetzt „Galeotto", „Die Hochzeit von Valeni", „Haben" von J. Rosen, „Marianne" von A. Wilbrandt, demnächst folgt Sudermann's „Ehre". Die Operetten „Der Mikado", „Don Cesar" und „Der Viceadmiral" wurden ebenfalls zum ersten Male und zwar mit bestem Erfolge gegeben. — Der Anblick gähnend

Nach dem Sturme.

Novelle von C. Vollbrecht.

Nachdruck verboten.

8 (Fortsetzung.)

Edith hegte für ihren Vetter Eugen eine fast ehrerbietige Verehrung, die in der genauen Kenntniß seines Selbst begründet war. Niemals hatte sie vernommen, daß dieser seinem Onkel oder der Großmutter Anlaß zum Tadel gegeben hätte. Seine Zeugnisse waren stets die allerbesten. Bald fing der Onkel an, seine eigenen Angelegenheiten mit ihm zu berathen. Mehr als einmal nahm sie wahr, wie die Ansicht des älteren Mannes sich willig dem Urtheile des jugendlichen Verwandten anbequemte.

Bei Harald lagen die Dinge anders. Es ereigneten sich Scenen, bei denen das kleine Mädchen des guten Onkels Stimme in ungewohnter, zürnender Schärfe bis in das andere Zimmer vernahm. Danach schlich der Gescholtene mit zerknirschter Miene wohl nach entlegenen Stellen des Parkes oder saß stumm bei Tische unter den strafenden Blicken von Großmama, Onkel und, wie alle Zeit pflichtschuldigst im Bunde, Demoiselle Noir. Da fühlte er wohl oft eine kleine weiche Hand mitleidig und tröstend die seine berühren und ein kleines weiches Herz, das noch nichts vom „Schuldenmachen" eines Cadetten und angehenden Officiers verstand, zerstreute mit tändelndem Geplauder sein düster-weltschmerzliches Sinnen.

„Kleine Wetterhexe", pflegte er sie dann in wiederkehrendem Humor zu nennen, und sie, stolz, seine schlimme Stimmung besiegt zu haben, glücklich, von ihm zur Zuhörerin von allerhand merkwürdigen Pferde- und Hundegeschichten erkoren zu sein, ließ auch nicht nach, Großmama und Onkel zu bitten, bis dem „tollen Harald" verziehen ward. Bei Letzterem besonders hielt dies nicht allzuschwer, denn Harald, mit den geschmeidigen Formen seines Weens, mit der sprühenden Unterhaltungsgabe seines Geistes war des Grafen Liebling, trotz aller „Suiten."

In Eugens vornehm zurückhaltendem Wesen fand der alternde Herr nur sich selbst ergänzt. Er achtete ihn, würdigte ihn und übergab ihm endlich, nachdem derselbe nach längerem Aufenthalt im Ausland und ausgedehnten Reisen erklärte, fortan in Tannrode der Bewirthschaftung seines Landgutes sich zu widmen, die Leitung des eigenen großen Grundbesitzes. In Harald aber erblühte ihm die glänzende Repräsentanz seines Standes. Als Jüngling war es sein eigenes glühendes Streben gewesen, sich der militärischen Laufbahn zu widmen, ein unglücklicher Sturz, der ihm für immer ein steifes Bein zuzog, zwang ihn in andere Bahnen — so sah er in dem Neffen einstige geträumte Zukunftsbilder erstehen.

Seit die Brüder, volljährig, das väterliche Erbe mit dem Herrenhause übernommen hatten, hörte der Graf auch nichts Aergerliches mehr über den Dragonerlieutenant. Für den stand nun der Bruder ein. Da Harald in der kaum eine Stunde entfernten, jenseits des Flusses gelegenen Festung Rudolfsburg garnisonirte, war er lange Zeit täglich im heimathlichen Hause anwesend. Dies häufige Kommen aber hatte seit letztem Winter „aus Dienstespflichten", wie er entschuldigend hervorhob, andauernde Beschränkungen erfahren.

2.

Auf der breiten, gegen die Gartenseite durch eine steinerne Ballustrade geschützten Terrasse des an jeder seiner Ecke durch einen zierlichen Thurm gekrönten Schlosses saßen zwei alte Frauen.

Die ältere derselben war Gräfin von der Tann, die schönste alte Dame, welche man sich denken konnte. Ihre lebhaften blauen Augen blickten mit der Reinheit eines Kindes und der gereiften Klugheit, welche ein langes Leben verleiht, in die Welt. Die Beweglichkeit ihres Körpers spottete ihrer Jahre. Gräfin von der Tann kannte kein schlimmeres Uebel als den Müssiggang. Sie hatte trotz ihres hohen Standes zeitlebens sich fleißig geregt.

Nicht immer war das Leben schonend an ihr vorübergegangen, sie aber hatte aus allen Prüfungen, aus allen Wunden, die der Tod ihrer Lieben ihr geschlagen, ihren heiteren, sanften Frohmuth davongetragen.

Sie saß nahe einer der breiten Fensterthüren, welche aus der ganzen Front des Unterstockes auf die Terrasse mündeten, vor einem runden Tischchen und ihre feinen Hände bewegten ein Strickzeug. Ihr gegenüber saß Demoiselle Noir, die einstige Gouvernante von der Gräfin einziger Tochter, Edith's Mutter. Das alte Fräulein war nach vollendeter Erziehung als Freundin und Gesellschafterin der Gräfin im Schlosse geblieben und hatte später, so gut sie dies vermochte, gemeinschaftlich mit dem Schullehrer des Ortes, Edith's Unterricht versehen. Sie war eines jener fügsamen, jeder Energie entbehrenden Wesen, die das Geschick als Dienende auf den rechten Platz gestellt hat. Sie kannte nichts Höheres, als das Wohlergehen ihrer Gebieterin und war erfüllt von einer unbegrenzten Verehrung Aller, welche den Vorzug genossen, den Namen „von der Tann" zu tragen. Gegen das rosige Gesicht und das gewinnende Lächeln der schönen alten Dame stach das runzelvolle, blatternnarbige Antlitz der Französin gewaltig ab — eine Thatsache, welche Demoiselle Noir ganz selbstverständlich und natürlich fand.

Sie trug eine Brille mit runden Gläsern in schwarzer Horneinfassung auf der ziemlich beträchtlichen Nase und während sie vorlas, wackelten die gelben Schleifen ihrer Haube. Der braune, ein wenig ins Röthliche schillernde falsche Scheitel hatte sich bei den lebhaften Bewegungen ihres Hauptes etwas verschoben und ließ indiskret an der rechten Schläfe eine kahle Oede sehen, während er nahe der linken Wange sich zudringlich hervorthat.

Die Gräfin hatte schon einige Male das Strickzeug ruhen lassen, auch hatte sie, was bei ihr stets ein Zeichen der Zerstreuung war, wiederholt mit dem Zeigefinger lockernd zwischen ihr weißes Haar und das zarte Tüllhäubchen gestrichen, welches sie trug.

Sie legte jetzt ihre Hand auf das Blatt, welches Demoiselle Noir umzuwenden im Begriff war und sagte zu der Aufblickenden:

„Silentium, liebe Heloise. Es fehlt mir an der Sammlung, zuzuhören. Was Sie mir da von dem Harald erzählt haben, gibt mir zu denken. Aber — richten Sie sich die Haartour nach rechts — sie sitzt schief."

Die Demoiselle war schleunigst bemüht, der Aufforderung Folge zu leisten. Das beifällige Nicken ihrer Gebieterin sagte

MARCHIVUM

leerer Häuser, welche jahrelang an der Tagesordnung waren, ist uns erspart und an dem Blühen und Gedeihen der Theaterzustände sieht man, daß das Publikum die außerordentlich ersprießliche Thätigkeit des Herrn Direktors Ubrich würdigt und anerkennt.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Dr. H. Albert Lindner, der als Gymnasiallehrer in Rudolstadt im Jahre 1866 mit seiner Tragödie „Brutus und Collatinus" sich den Schillerpreis erwarb, ist auch als einer der ersten Bibliothekare des neu geschaffenen deutschen Reichstags bekannt geworden. Unter dem Schutze des deutschen Parlaments durfte der preisgekrönte vierzigjährige Dichter seiner Muse leben, die ihn zuerst zu einer Tragödie aus der alten römischen Geschichte und im weiteren Verlaufe zu einer poetischen Behandlung der Schreckensnacht des h. Bartholomäus begeistert hatte. Außer einigen historischen Novellen verdanken wir dem Dichter noch eine Reihe historischer Dramen, wie „Stauf und Welf", „Katharina II.", „Marino Falieri" und „Don Juan d'Austria", welche sämmtlich große poetische Begabung bekunden und zugleich auf theatralische Wirkung abzielen. Außer seiner mit dem Schillerpreise gekrönten Tragödie ist das Drama: „Die Bluthochzeit oder die Bartholomäusnacht" durch die glänzende Darstellung und luxuriöse Ausstattung, welche sie bei den Meiningern finden durfte, auch weiteren Kreisen bekannt geworden. Albert Lindner hat sich bei diesem Werke theils die Schiller'sche Tragödie, theils die Historien Shakespeares zum Muster genommen; fehlt ihm auch der poetische Schwung des Ersteren und das gewaltige Genie des Letzteren und vor allem die psychologische Vertiefung, so hat er doch gerade in der „Bartholomäusnacht" einige Scenen und Bilder geschaffen, welche der virtuosen Situationsphantasie, des Dichters stärkster Seite, alle Ehre machen.

Die Ereignisse, welche der Nacht vom 23. auf den 24. August 1572 als düstere Vorbote vorausgingen und mit Mord und Brand in mitternächtiger Stunde die Gassen von Paris erfüllten, stehen geschichtlich fest. Es hat darum immer etwas Mißliches, wenn der Dichter solche feststehende Thatsachen willkürlich abändert oder Menschen, deren Charakterbild in der Geschichte durchaus nicht mehr schwankt, unter einer Beleuchtung uns vorführt, in welcher wir ihre Züge kaum mehr erkennen. So wissen wir, daß König Karl IX. von Frankreich zwar am 30. Mai 1574 als 24jähriger Jüngling starb, aber ihm nicht Heinrich von Navarra und Bearn auf dem Thron gefolgt ist, sondern sein eigener Bruder Heinrich III.; erst 15 Jahre nach Karl's Tod empfing der ritterliche Heinrich von Navarra und Bearn als Heinrich IV. die französische Krone. Mit der Heldin des Dramas, mit Margarethe von Valois ist es aber noch schlimmer bestellt. Sie ist bekanntlich nicht an der Seite ihres königlichen Bruders, und noch weniger in Folge der Anschläge ihrer Mutter, der grausamen Katharina von Medici gestorben, sondern eine Dame von sehr lockeren Sitten und langem Leben gewesen, welche von ihrem eigenen Gemahl ob ihrer Zügellosigkeit vom Hofe verbannt werden mußte. In der Auvergne war die schöne Königin später die Heldin der seltsamsten Liebes-Abenteuer und als es selbst dem Papste Clemens VIII. zu bunt ward, löste er diese unglückliche Ehe. Als 62jährige und etwas besonnener gewordene Dame starb Margaretha zu Paris, indem sie nicht blos einen sehr getrübten Ruf, sondern auch ungeheure Schulden hinterließ. Mehr bei der Wahrheit bleibt der Dichter, indem er die ränkesüchtige, grausame und sinnliche Katharina von Medici als den bösen, das Schlimme fördernden Dämon und als treibende Kraft in den Vordergrund rückt; ihr ist allerdings keine Schlechtigkeit zu groß gewesen.

Dieses sind die Personen, welche auch in der Tragödie Lindner's die Hauptrolle spielen. Am interessantesten erscheint selbstverständlich die Figur des schwachen und launischen, im Grunde seines Herzens aber nicht so schlimmen Königs Karl IX. in der meisterhaften Darstellung Siegwart Friedmanns, der bis zum Schlusse des etwas langen Dramas die Aufmerksamkeit des Publikums festzuhalten vermochte, obwohl die Aufführung in den Scenen, in welchen er nicht beschäftigt war, sehr häufig einen recht schleppenden Gang anzunehmen beliebte. Gleich die erste Scene am Hofe, dann die Begegnung mit Coligny, diesem Marquis Posa in der Maske Marcel's, die Unterredung mit seiner ränkevollen Mutter, vor Allem aber das virtuose Spiel in der großen Schlußscene des 3. Aktes, in welcher die von der Mutter ererbte Grausamkeit ebenso plötzlich zum Ausdrucke gelangt, wie die Einkehr in sein besseres Selbst, die hinfällige, krankhafte Schwäche einer ebenso raschen Kraftentfaltung eines energischen, königlichen Willens weichen muß, — alle diese Scenen machten einen tiefen Eindruck und rissen das Publikum wiederholt zu enthusiastischen Kundgebungen seines Beifalles hin. Ergreifend und erschütternd gestaltete der Künstler die Sterbescene. Wir haben aber gestern nicht blos den geistvollen, vollendeten Schauspieler, sondern ebenso sehr den gewandten Regisseur in ihm bewundert. Auf Schritt und Tritt fanden sich die Spuren seiner Arbeit und zahlreiche Einzelheiten in der Inscenirung erbrachten uns den Beweis, daß es nur eines überlegenen, autoritativen Geistes bedarf, um unser Schauspiel mit leichter Mühe auf ein höheres Niveau zu heben, das ihr infolge eigensinniger Phantastereien verloren gegangen ist. Neben dem vortrefflichen Gast vermochte Fräulein von Rothenberg am besten sich in den Geist ihrer Rolle zu vertiefen. Den ritterlichen Navarra hat Herr Bassermann à la Egmont gespielt; in der Auseinandersetzung mit seiner treulosen Gemahlin im 2. Akt, hätte er die innere Bewegung, die ihn ergreift, noch kräftiger zum Ausdrucke bringen dürfen. Fräulein Schultze als Heroine, Herr Schreiner als stürmischer Liebhaber setzten wie immer ihre vollen Kräfte ein, die aber leider nicht überall ausreichen, um ihre Rollen ganz zu erfassen und zu verkörpern. Die von Fräulein von Dierkes und den Herren Tietsch, Homann, Jacobi, Neumann, Sturh, Eichrodt, Starke, Bauer, Hildebrandt und Moser gespielten, meist in den Grenzen kürzerer Episoden sich haltenden Rollen, hatten sich einer mehr oder weniger glücklichen Repräsentation zu erfreuen. An mehrfachen Stockungen und Störungen hat es auch nicht gefehlt, am störendsten wirkte aber jedenfalls der späte Schluß der Vorstellung, der auf den Zetteln auf halb zehn Uhr festgesetzt war, in Wirklichkeit aber erst um halb elf Uhr eintrat! Zahlreiche Personen verließen nach dem dritten Akte, vielleicht in der Meinung, daß das Stück damit zu Ende sei, das Theater. Ueber die Mängel und Fehler der Kostümirung und diejenigen Verstöße, welche unsere Regie leicht hätte vermeiden können, wollen wir nicht weiter richten, sondern uns des genußreichen Abends freuen, den wir vor Allem dem Gastspiele des ausgezeichneten Berliner Künstlers verdanken. Vielleicht macht er uns und vielen Anderen die Freude auch seinen Königslieutenant zu wiederholen.

Die morgen, Freitag, stattfindende Aufführung der „Bluthochzeit" wird bereits um halb sieben Uhr ihren Anfang nehmen.

Verschiedenes.

— **Die treffendste Lobrede auf den Champagner** hat einst der alte Blücher gehalten; als er im Freiheitskriege in Namur eine vortreffliche Sorte trank, begeisterte ihn dieselbe zu folgenden Worten: „Ist es nicht jammerschade, daß man gegen ein Volk Krieg führen muß, das einen so herrlichen Trank braut? Man sollte denken, das müßten die allerbesten Menschen sein; aber o Gott, o Gott!"

— **Allerdings.** Bei einem Antiquitätenhändler. Kunde: „Sie haben mich schändlich betrogen; auf dem Gemälde, welches ich bei ihnen kaufte, stand: „Original von Rubens", und nun stellt sich heraus, daß es nur eine Copie ist." Händler: „Sie betrogen? Ist das Original nicht wirklich von Rubens, wie auf dem Bilde geschrieben stand?"

Neuestes und Telegramme.

* Berlin, 6. März. (Privat-Telegramm.) Die „Norddeutsche Allg. Ztg" meldet: Der Kaiser wohnte heute während drei Stunden einem von den Landständen der Provinz Brandenburg im „Kaiserhof" gegebenen Diner bei, wobei der Kaiser auf eine Ansprache des Oberpräsidenten Achenbach folgendes erwiderte: Er freue sich der Einladung Folge geleistet zu haben. Die Treue der Brandenburger habe sich bewährt, besonders im Unglück; unauflösliche Bande verbinden das Hohenzollernhaus mit der Mark Brandenburg. Der Kaiser wisse, daß man ihm den Vorwurf des vielen Reisens gemacht, die Reisen seien aber für ihn von großem Nutzen gewesen, da er Menschenkenntniß und Erfahrungen durch sie gesammelt habe. Er könne das jedem zur Nachahmung empfehlen. Die Arbeit stand stets auf dem Programm der Hohenzollern, er nenne nur den großen Kurfürsten, Friedrich II. und seinen Großvater. Der Kaiser stehe auf dem Standpunkte seines Großvaters, er werde die vorgezeichnete Bahn weiter beschreiten, und wenn er Männer brauche, am Werke mitzuhelfen, sei er gewiß, dieselben in Brandenburg zu finden. Wer ihn unterstützen wolle, dem reiche er die Hand, wer nicht mit ihm sei, den zerschmettere er.

* Berlin, 5. März. Aus 397 Wahlkreisen sind nunmehr 392 definitive Resultate bekannt, davon sind 71 Konservative, 21 Reichspartei, 41 Nationalliberale, 104 Centrum, 67 Freisinnige, 36 Sozialisten, 11 Welfen, 16 Polen, 1 Wildliberaler, 10 Elsässer, 1 Däne, 9 Demokraten, 4 Antisemiten. — Von fünf fehlenden Wahlkreisen fallen nach den vorläufigen Ermittelungen 1 den Konservativen, 2 dem Centrum, 1 den Demokraten zu.

* Barmen, 5. März. Die Riemendreher beschlossen, den Strike so lange fortzusetzen, bis die Forderung zehnstündiger Arbeitszeit erfüllt werde. Die Fabrikanten haben die Forderung aus wirthschaftlichen Gründen abgelehnt und beschlossen, daß Riemendrehereibesitzer, bei denen nicht gestrikt wird, während der Dauer des Strikes keine Gesellen annehmen dürfen.

* Zwickau, 5. März. In hiesigen Bergarbeiterkreisen wird angeregt, zu Ostern einen allgemeinen sächsischen Bergarbeitercongreß abzuhalten, um zu berathen, ob und wann ein deutscher Bergarbeitertag, wie im vorigen Jahre zu Dorstfeld, abzuhalten sei.

* Paris, 5. März. Der „Temps" meldet aus Rio de Janeiro: Die Regierung werde von einer Einberufung der Konstituante absehen und den Verfassungsentwurf publiziren; hierauf sollen die Wahlen zur Kammer und gleichzeitig das Plebiszit über den Verfassungsentwurf stattfinden.

* Rom, 5. März. Nach offizieller Feststellung überstiegen die Steuereinnahmen vom 1. Juli 1889 bis 28. Februar 1890 die Einnahmen der gleichen Periode des Vorjahres um 38¼ Millionen.

* London, 5. März. Eine Reuter'sche Meldung aus Kanea besagt: Der Führer der Konservativen, Jsfikali, welcher für den Hauptanstifter der Unruhen angesehen worden und geflohen war, wurde vom Kriegsgericht freigesprochen. Viele andere Flüchtlinge kehrten in Folge dessen zurück.

* London, 5. März. Nach einer Meldung von Reuters Bureau aus Johannesburg (Transvaal) ist Präsident Krueger gestern dort eingetroffen. In einer Ansprache an die Bewohner wurde er häufig von der feindlich gesinnten Volksmenge unterbrochen. Abends fanden Demonstrationen gegen die Regierung statt, wobei die Transvaalflagge von dem Regierungsgebäude heruntergerissen und vernichtet wurde.

* Sansibar, 5. März. Emin Pascha verbleibt einige Tage hier. Ende dieses Monats gedenkt Emin nach Europa abzusegeln. Sein Gesundheitszustand ist noch schwach.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 5. März. Unter dem Eindruck der auswärtigen flauen Börse war auch hier die Stimmung gedrückt und es konnte zu keinem Umsatz kommen. Württembergische Transport-Versich.-Aktien blieben zu 830 gesucht.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 5. März.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	104.40 bz	4 Pf. Hyp. Pfdbr. S. 43–46	100.— bz
4 „ „ 1886	107.20 bz	4 „ 47–48	100.90 bz
4 „ „ fl.	103.80 bz	3½ Mannheimer Obl. 1888	101.10 G
4 „ Thl. 100 Loose	142.25 bz	4 „ 1886	100.90 G
3½ Reichsanleihe	102.10 G	4 Heidelberg	103.— G
4 „	107.8– bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.90 G
4 Preuß. Consol	106.20 b	3½ „	100.30 bz
3½ „	102.—– G	4½ Ludwigshafen Obl.	100.40 G
4 Bayer. Obligationen Mk.	106.40 bz	4 „	101.75 bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	103.40 bz	4½ Wagh. Zuckerfabrik	102.30 bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	101.– bz	5 Oggersheimer Spinnerei	101.70 G
4 „ Maxbahn	107.40 bz	5 Verein. Chem. Fabriken	98.— G
4 „ Nordbahn	102.40 bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	102.60 G
3½ „ Brüderl	100.25 bz	4½ Würt. Tr.-V.-A. Bad. Hyp.-Ber.	102.50 G
4½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	97.40 bz		

Actien.

Badische Bank	111.50 bz	Bergzabern'sche Brauerei	80.— bz
Rheinische Creditbank	134.40 G	Badische Brauerei	81.— G
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	126.40 G	Bauter, Brauerei Freiburg	127.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	115.— G	Brauerei z. Sonne Weiß	118.50 G
Pfälzische Bank	104.— bz	Walzfabr. Hochheim	—.—
Mannheimer Volksbank	134.50 G	Mannh. Dampfschleppschiff.	120.— bz
Deutsche Unionbank	114.— G	Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	70.— G
Pfälzische Ludwigsbahn	229.50 bz	Bad. Schifffahrt-Assekuranz	1800 G
„ Maxbahn	163.— bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	375.— G
„ Nordbahn	122.80 G	Mannheimer Versicherung	600.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	41.— bz	Mannheimer Rückversich.	440.— G
Badische Anilin u. Soda	270.— bz	Württ. Transportversich.	685.— G
Westeregeln Alkaliwerke	150.— G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	135.— G
Chem. Fabrik Goldenberg	182.— G	Oggersheimer Spinnerei	18.— G
Helmann u. Schönfeld	79.— G	Ettlinger Spinnerei	—.—
Verein D. Oelfabriken	115.— G	Mannheimer Lagerhaus	98.50 bz
Waghäusler Zuckerfabrik	109.40 G	Deutsche Verbandst.	81.— G
Mannheimer Zuckerraffin.	—.—	Mannh. Gum. u. Asbstfbr.	48.— G
Mannheimer Aktienbrauerei	175.10 G	Karlsruher Maschinenbau	150.— G
Eichbaum-Brauerei	162.50 G	Hüttenheimer Spinnerei	90.— G
Ludwigshafener Brauerei	230.— bz	Karlsr. Nähm. Haid u. Neu	—.—
Schwetzinger Brauerei	82.— G	Spey. Dampfziegelei in Liq.	172.— G
Brauerei z. Storch	164.— G	Verein. Speyerer Ziegelwerke	135.— G
Heidelberger Aktienbrauerei	181.— G	Pfälz. Nähm. u. Fahrradfabr.	70.— G
Brauerei Schwartz	147.— G	Schifferstadter Cement	148.— bz
Sinner Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	183.— G	Zellstofffabrik Waldhof	207.— bz

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 5. März. Heute war die Börse nur Anfangs fest, weil die Provinz, von der guten Disconto-Bilanz angeregt, ansehnliche Kaufordres gesandt hatte. Nach Erledigung dieser meist zum Anfangs-Cours ausgeführten Aufträge gingen die Course aber rapid zurück und zeitweise kennzeichnete sich der Rückgang als panikartig. Alle Bankaktien weisen ganz erhebliche Rückgänge auf. Es coursirten Gerüchte, daß die Dresdener Bank sich in schwierigen Verhältnissen befindet. Montanwerthe mußten auf ungünstige Eisenberichte stark nachgeben. Nach Schluß gingen die Course noch stärker zurück.

Creditactien ca. 3½ fl., Disconto 2½ pCt., Darmstädter und Handelsgesellschaft je 2 pCt. gefallen. Bankaktien durchweg in matter Haltung. Am Bahnenmarkte deutsche Actien still. Schweizer Bahnen am Schluß wie gestern. Von Oesterreichischen Bahnen Duxer bei Beginn fast 10 fl. höher, dann diese ganze Avance wieder verlierend, Elbthal 1 fl. matter, Buschtiehrader, Staatsbahn gut gehalten, Lombarden ruhig. — Von ausländischen Fonds Türken fest, Zoll-Türken auf Pariser Käufe langsam anziehend, Argentinische Werthe befestigt. Am Montanmarkte Gelsenkirchener ca. 2 pCt., Laura 4 pCt. matter, Alpine wie gestern. Von Industrieaktien Nordd. Lloyd stark schwankend, Bad. Anilin 1 pCt. unter gestern. Privatdiskonto 3¼—3⅜ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankactien.	Gotthard '52.—
Oesterr. Credit 264½	Jura 113.90
Disconto-Comm. 226.90	Union 118.10
Deutsche Reichsbank 139.80	Schweizer Westbahn 35.30
Berl. Handels-Ges. 165.70	Meridional-Aktien 145.60
Deutsche Bank 163.50	Russische Südwest 73.10
Dresdener Bank 142.50	**Staatsfonds.**
Mitteldeutsche Credit-B. 113.70	Ungar. Goldrente 87.50
Schaaffhausener B.-B. 115.60	„ Papierrente 84.10
Effekten-B. 150.60	Oesterr. Silberrente 74.80
Darmstädter B. 155.50	Russen 92.—
Rhein. Credit B. 132.50	Russ. Consols 94.70
Deutsche Union-B. 95.25	Spanier 72.70
Deutsche Vereins-Bank 110.80	Italiener 93.60
Länderbank 193.—	Türken 17.85
Eisenbahn-Aktien.	Türken-Loose 34.40
Ludwigsh.-Bexbach 174.80	Ottom. Zoll-Obl. 84.90
Marienburger 62.40	Serbische Tabak 81.90
Oesterr. Franz. Staatsb. 189⅞	Egypter 95.30
Galizier 165⅞	4 pCt. Griechen 78.80
Böhm. Nord 183⅞	**Industrie-Werthe.**
Buschtiehrader 254⅞	Nordd. Lloyd 164.—
Dux-Bodenbacher 405—	La Veloce 106.10
Lemberg-Czernow. 208⅞	Bad. Anilin 275.30
Elbethal 191—	Cement 151.70
Ral.-Oderburg 59⅞	Alpine 81.50
Lombarden 114⅞	Laura 144.30
Schweizer Central 148.30	Gelsenkirchen 168.80
„ Nordost 134.40	

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 4./5. März.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Cn.
Hafenmeisterei I.				
Dickers	Gerlicke	Rotterdam	Stückgüter	—
P. Klaassen	Willem I	„	„	—
E. Kempf	Elisa	„	„	2350
Hafenmeisterei II.				
J. Stock	Charlotte	Ruhrort	Kohlen	12400
L. Köhnle	Mannheim 30	Rotterdam	Stückgüter	16578
W. Striepen	Fr. Krieser	Ruhrort	Kohlen	16804
G. Kehl	Christina	Biebrich	Cement	4416
H. Bös	Pfalz 2	Köln	Stückgüter	630

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	
Konstanz, 4. März 2.68 m. — 0.02	Bingen, 5. März 1.68 m. — 0.11.
Hüningen, 5. März 1.10 m + 0.04	Kaub, 5. März 1.21 m. — 0.14.
Kehl, 5. März 1.71 m. — 0.03.	Koblenz, 5. März 1.65 m. — 0.07.
Lauterburg, 5. März 2.89 m. — 1.01	Köln, 5. März 1.64 m + 0.07.
Maxau, 5. März 2.70 m. — 0.00.	Ruhrort 5. März 0.82 m. — 0.06.
Mannheim, 5. März 2.30 m. — 0.0	Neckar.
Mainz, 5. März 0.41 m. — 0.07	Mannheim, 5. März 2.25 m. — 0.01.
	Heilbronn, 5. März 0.70 m. — 0.01.

(Einjährig-Freiwilligen-Examen.) Die Zöglinge des Karlsruher Lehrinstituts und Pensionats von Premierlieutenant a. D. Fecht erlangen unter gewissenhafter geistiger und sittlicher Pflege eine allgemein wissenschaftliche Bildung. Schon acht Mal haben sämmtliche Examenkandidaten die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung bestanden und bis jetzt von 275 Zöglingen 250 den Berechtigungsschein erlangt. 73908

Trauerhüte, Crêpe, Grenadines empfiehlt billigst
M. Hirschland & Co. P 2, 1. 71733

F. Friedrich & Cie., Weinheim.
Bauschreinerei und Möbelfabrik mit Dampfbetrieb und Möbeltransport.
Uebernehmer von Bauarbeiten, sowie Anfertigung aller Art Möbel. 70968

Moriz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23.
Spezialgeschäft in **Bettfedern, Matratzen, vollständigen Betten** und einzelnen Theilen billigst. Größte Auswahl, reellste Bedienung. Anfertigung in eigener Werkstätte. 73024

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schuhfabrik, Frankfurt a. M., übertreffen die beste Maaßarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei **Georg Hartmann,** Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443.) 72140

Jeder Versuch bringt dauernde Abnehmer des **Holländ. Tabaks, 10 Pfd.** lose in Beutel fco. **8 Mk.** nur bei **B. Becker** in **Seesen** a. Harz. 72128

Es steht außer Zweifel, daß Personen, welche an Krankheiten des Magen und Darmes leiden, in Folge dessen zur Verdauung unfähig sind, in vorzüglicher Weise ernährt werden können durch Kemmerich's Fleisch-Pepton. — Dieses wird aus bestem, von Fett befreitem Fleisch so dargestellt, daß Letzteres bereits in löslicher Form dem Magen zugeführt wird. Der Magen hat alsdann keine Arbeit mehr durch die Verdauung zu verrichten oder mit anderen Worten: der Organismus kann ernährt werden ohne die Hilfe der verdauenden Magen- und Darmsäfte in Anspruch zu nehmen. Es bedarf zweifellos nur dieser Aufklärung des Publikums, um dem Kemmerich'schen Fleisch-Pepton auch in der Küche den ihm gebührenden Platz anzuweisen. 72898

---

ihr, daß der Scheitel nun seinen legitimen Sitz auf der Mitte des Kopfes eingenommen habe.

„Mon Dieu!" rief sie dann mit der Lebhaftigkeit der Französin, „wann hätte man dergleichen nicht von jungen Cavalieren vernommen. Ich war thöricht, Madame la Comtesse, das Habillement der Schneiderin zu erzählen. Die Noir ist eine Plaudertasche, die von Allem sprechen muß."

Die Gräfin schüttelte den Kopf und lächelte. „Was dies anbelangt, liebe Heloise, so wissen Sie wohl, daß ich Ihr zweites Gewissen bin und es Ihnen ganz unmöglich ist, mir etwas zu verheimlichen."

„Vraiment!" nickte Demoiselle Noir.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Mit dem 1. April 1890 gelangt unter Aufhebung des Tarifs vom 1. April 1887 und der Nachträge I bis IV ein neuer deutscher Eisenbahngütertarif, Theil I, zur Einführung, in welchen die von den deutschen Eisenbahnverwaltungen in der letzten Generalkonferenz gefaßten Beschlüsse, soweit sie bindende Kraft erlangt haben, aufgenommen sind. Durch die beschlossenen Aenderungen werden, abgesehen von der Fortsetzung höherer Preise für einige Formulare und für das bei zollamtlichen Abfertigungen herzugebende Material, durchweg Frachtermäßigungen herbeigeführt. 72841

Der neue Tarif ist durch unsere Güterstationen sowie direkt von dem diesseitigen Tarifbureau zum Preise von 50 Pfg. zu beziehen.

Konkursverfahren.

Nr. I. 11518. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Unger in Mannheim wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts III vom heutigen nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Mannheim, 28. Februar 1890.
Die Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
Gaim. 73951

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet: 73921

1. Von Mitte bis Ende Februar cr. im Hause Wallstadtstraße 36, eine silberne Remontoiruhr mit Goldrand, worin der Name „Franz Heinz Heddesheim" eingravirt ist; ferner eine kurze Talmikette.

2. Am 28. v. Mts. in dem Hause F 3, 1 ein Cocos-Fußteppich mit hochrothem Rand.

3. In den letzten 10—12 Tagen im Hause L 11, 8a, ein heller Sommerüberzieher (mit grauem halbseidenen Futter u. Perlmutterknöpfen versehen.

4. Am 24. v. Mts. aus einem Lagerplatze im städt. Holzhofe. 1 Petroleumfaß.

5. Am 24. v. Mts. im „Ritter St. Georg" 1 Paar Zugstiefel.

6. Am 27. v. Mts. auf dem Speisemarkt eine alte Börse mit 8 Mk. 30 Pfg. Inhalt.

7. Am 1. l. Mts. im Schulhause U 2 ein dunkler, braunkarrirter Knabenüberzieher.

8. In der Nacht vom 2/3. l. Mts. auf der Mühlau mittelst Einbruchs 3 pommer'sche Gänse, 12 Hühner.

9. Am 4. l. Mts. im Hause Schwetzingerstraße 70a 1 silberne Cylinderuhr mit Talmikette und Medaillon, 1 Paar Zugstiefel, 2 Hemden (1 leinenes u. 1 halbwollenes).

10. Am 3. l. Mts. auf dem Speisemarkt 1 schwarzlederne Portemonnaie mit 15 Mk. Inhalt.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht.

Mannheim, den 4. März 1890.
Criminalpolizei.
Meng, Polizei-Commissär.

Zahlungs-Aufforderung.

Die Ackerpachtgeld-Zahlungspflichtigen werden wiederholt ersucht, ihr schuldiges Pachtgeld pro 1889/90 baldigst anher zu entrichten.

Mannheim, den 4. März 1890.
Die Stadtkasse:
Hoffmann. 73017

Oeffentliche Versteigerung.

Am Freitag, 7. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, werde ich in meinem Pfandlokal in S 4, 17 dahier 73944

10 Regulatoruhren, 1 Consoluhr, 1 altdeutsche Uhr, 6 Remontoiruhren, 8 Goldfingerringe, 12 silberne Schlüssel, 1 silberner Vorlegelöffel, 2 Tischständer, 1500 Cigarren, 1 Spiegel, 1 runder Tisch, 1 Kleiderständer, 2 Stühle und sonst versch. ehene Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 5. März 1890.
Böß,
Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Käferthal. Die Gemeinde läßt nachbezeichnetes Holz aus hiesigem Gemeindewalde und zwar

Freitag, den 7. März l. J., Vormittags 9 Uhr
43000 Stück forl. Wellen (Brügelwellen). 73909

Samstag, den 8. März l. J., Vormittags 9 Uhr
170 Ster forl. Brügelholz
73 „ „ Scheitholz (s. g. Bürgergabholz)
16 „ „ Stockholz
20 „ „ Listen
7500 Stück „ Trubersstangen
2000 „ „ Hopfenstangen

an die Meistbietenden auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigern.

Käferthal, den 3 März 1890.
Gemeinderath
Schmitt.

Versteigerung von Kurzwaaren.

Montag, den 10. März 1890, Nachmittags 2 Uhr, wird in G 3 No. 10 Folgendes versteigert: 73945

Knöpfe, Faden, Seide, Handschuhe, Strümpfe und Socken, Taschentücher, Corsets, Kinderkleider, Strick- und Baumwolle, Krägen und Manschetten, Cravatten und Shlips, Hosenträger etc., ferner eine Ladeneinrichtung.

Ferd. Aberle.

Reiner Pfälzer Wein, per ¼ Lit. 15 Pf. in O 7, 16. 73579

Fassselversteigerung.

Montag, den 10. dss. Mts., Nachmittags 4 Uhr läßt die hiesige Gemeinde einen Fassel im Rathhaus öffentlich versteigern, was hiermit bekannt gemacht wird. 73894

Leutershausen, 3. März 1890.
Das Bürgermeisteramt:
Pfisterer.

Versteigerungsanzeige!

Wegen Geschäftsaufgabe versteigere ich 73848

Freitag, den 7. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr
O 5, 7, parterre
nachstehende Putzwaare als:

1 Parthie garnirte und ungarnirte Filz- u. Strohhüte, Bänder, Sammt, Filé, Spitzen, Corsetten, Blumen u. Federn, Schürze, Cravatten, Herren- u. Knabenkragen.

Ladeneinrichtung: Reale, 1 gr. Tisch, Hutgestelle, Vorhänge und Rouleaux.

Gg. Anstett, Auctionator.

Vereine

Feuerwehr-Sing-Chor

Donnerstag Abend 9 Uhr
Sing-Probe.

59257 Der Vorstand.

Gewerbe- & Industrieverein Mannheim.

Gewerbeausstellung in Heppenheim a. d. B. betr. 73942

Der Gewerbeverein in Heppenheim a. d. B. wird im August d. J. eine Ausstellung von Erzeugnissen der Industrie und des Kleingewerbes für die Bergstraße und angrenzende Bezirke veranstalten. Programme und Anmeldeformulare sind bei uns zu haben u. können am nächsten Sonntag, den 9. März d. J., Vormittags von 11—12 Uhr auf unserm Büreau (Kaufhausthurmsaal) in Empfang genommen werden.

Mannheim, 4. März 1890.
Der Vorstand.

Deutscher Schulverein. Versammlung

Freitag, den 7. März 1890, Abends ½9 Uhr im Schießeck (bei der Dragoner-Kaserne) 2. Stock.

73814 Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Donnerstag, den 6. März, Abends ½9 Uhr 73917
Spezialprobe f. 1. & 2. Tenor

Mannheimer Zitherclub.

Heute Donnerstag Abend 9 Uhr im Lokal „Neuer Schneeberg"

Gemüthl. Zusammenkunft,

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen.

73020 Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.

Heute Donnerstag, 6. März, Abend präcis ½9 Uhr

Probe.

Nach derselben Besprechung über unsere künftigen Samstag stattfindende Abendunterhaltung.

Um pünktliches u. vollzähliges Erscheinen bittet

73958 Der Vorstand.

Heirath-Gesuch.

Landwirth, 30 Jahr, evang., Wittwer, wünscht sich mit einem Mädchen im Alter von 25—30 J. wieder zu verehelichen. Wittwe nicht ausgeschlossen. Etwas Vermögen erwünscht. Off. beliebe man unt. W. W. Nr. 73643 an die Exped. zu richten. 73643

Ein junger Mann, Israelit, mit kleinem ersparten Vermögen, wünscht eine Lebensgefährtin von gutem Charakter und etwas Vermögen. Photographie erwünscht. Vermittler ausgeschlossen. Off. u. Nr. 73737 a. d. Exped. 73737

Ein großer Posten

Reste Buxkin u. Kammgarne

zu Hosen u. ganzen Anzügen geeignet, werden bedeutend unter Fabrikpreis in

M 5, 5, parterre

abgegeben. 71175

Unbekannter Freund!

Gib Antwort umgehend deiner Freundin. 73934

Junge Wittwe.

Ein Kind

besserer Herkunft, nicht unter 2 Jahren, wird von einer Familie auf dem Lande in gute Pflege genommen. Offerten unter K. G. G. Kind befördert die Expedition dieses Blattes. 73589

Gesangverein Concordia.

Samstag, 8. März, Abends 8 Uhr im Saale der Liedertafel

Musikal. theatr. Abendunterhaltung

mit darauffolgendem Tanz.

Wir laden hierzu unsere verehrl. activen und passiven Mitglieder mit Familienangehörigen höfl. ein. 73457

Karten für Einzuführende wollen an den Probeabenden in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein **Manufactur- u. Kurzwaaren-Geschäft** an Herrn **Carl Emil Herz** hier, käuflich abgetreten habe und indem ich für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen verbindlichst danke, bitte dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Eduard Max.

Auf obige Mittheilung des Herrn **Ed. Max** höfl. Bezug nehmend, zeige ich hiermit an, daß ich das von demselben übernommene

Manufactur- u. Kurzwaaren-Geschäft

mit dem von mir seit 12 Jahren betriebenen Geschäfte vereinigt habe und in den Lokalitäten des Hauses

S 1, 5 Breitestrasse

weiterführe.

Das dem Herrn Eduard Max seit einer langen Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen bitte ich auch auf mich zu übertragen und mir das seither bewiesene Wohlwollen zu erhalten. 73940

Hochachtungsvoll

Carl Emil Herz,
S 1, 5 Breitestraße.

Schellfische
Cabliau
Seezungen
(heute Abend eintreffend)

ächte italien. und Tagaur.-Maccaroni
à 40, 50 und 60 Pfg. pr. Pfd.
Eiergemüsenudeln
Kaisermehl

Dürrobst
Apfelschnitz, Dampfapfel
türkische Zwetschen
geschälte Birnen, Kirschen
Apricosen, Mirabellen
Brünellen, Reineclauden

Bordeaux-Pflaumen
gemischtes Obst
(in der so beliebten Zusammensetzung) 73964
empfiehlt

J. H. Kern, C 2, 11.

Austern
Bratbückinge
Winterrheinsalm
Soles, Turbots
Schellfische
Cabljaue, Schollen,
Hechte, Karpfen, Zander,

Blutorangen
Sp. Orangen Dtz. v. 70 Pf. an
Kopfsalat 73962
Artischocken
Jt. u. Lyoner Maccaronis.

Ph. Gund.

Ruß. Sardinen
Oel-Sardinen
von 50 Pfg. an,
Bismark-Häringe
Bückinge
Braunschw. und Gothaer
Cervelatwürste
Salami
Westph. u. Prager Schinken
Hellerlinsen
prima alg. Erbsen
Victoria Erbsen
ungar. Peribohnen
Straßburg. Sauerkraut
empfiehlt 72965

Joannes Meier,
C 2, 5. Teleph. 370

Unterricht im Zeichnen und Malen wird ertheilt. 72189
J 3, 15.

Für Wirthe & Kostgebereien.
Empfehle schöne, mittelgroße und gutkochende 73959

Linsen
zu 12 Pfg. per Pfund.

C. Struve,
G 8, 5. G 8, 5.

Muscheln
Ostseemuscheln
pr. 100 St. M. 1.50,
frisch eingetroffen bei 73961

Moritz Mollier Nachfolger
Fischhandlung. 73677
D 2, 1. Teleph. 488.

Kieler Sprotten
Kieler Bücklinge
frisch eingetroffen. 73963

Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Vorzüglich bewährt, durch seine langjährigen glänzenden Erfolge beliebt, verdient 72902
Timpes Kindernahrung allen Müttern dringend empfohlen zu werden. Pack. à 80 u. 150 Pf. b.: Schwan-Apotheke.

Roth- & Weisswein-Verkauf.

Bei Unterzeichnetem ist billigst abzugeben: 70943
ca. 20 Hektl. 1884er
Lützelsachser Rothwein
ca. 10 Hektl. 1885er
Lützelsachser Rothwein
ca. 6 Hektl. 1888er
Hubberger Weißwein.
Für Reinheit garantirt.

Chr. Ehret
in Weinheim am Bahnhof.

Für Hundefreunde!

Hunde werden gescheren, in Pflege und Dressur genommen von F. Dann, Hundezüchter J 7, 19½. 73717

Mk. 27,000

ganz oder getheilt zu mäßigem Zinsfuß, jedoch nur auf 1. Hypothek auszuleihen. 72198
Näheres N 3, 9, 3. Stock.

Alle gebrauchten Briefmarken kauft fortwährd. (Prosp. gr.) 73019 G. Zechmeyer, Nürnberg.

Landespferdezucht-Verein im Großherzogthum Baden.

Bezirksverband Mannheim-Weinheim-Ladenburg.

Die Mitglieder und Freunde der Sache werden hiermit zu einer 73796

Bezirks-Versammlung

auf Sonntag, den 9. März, Nachmittags ½3 Uhr, in den Badner Hof nach Mannheim freundlichst eingeladen.

Der Vorsitzende des Landespferdezucht-Vereins, Herr Hauptmann a. D. Fischer aus Baden-Baden, wird der Versammlung anwohnen.

Mannheim, den 4. März 1890.
Der Obmann
G. W. Reuer.

Deutsche Seehandlung in Liquidation Mannheim.

Wir beehren uns die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zu einer, Samstag, den 19. April 1890, Nachmittags 4 Uhr im Bankhause der Herren W. H. Ladenburg & Söhne hier, stattfindenden 73949

ordentlichen Generalversammlung

ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

Vorlage der Bilanz für das Jahr 1889 und Neuwahl zweier aus dem Aufsichtsrathe ausscheidenden Mitglieder, nach Artikel 28 der Statuten.

Bezüglich der Stimmberechtigung wird auf Art. 31 und 32 der Statuten hingewiesen.

Mannheim, den 5. März 1890.
Deutsche Seehandlung in Liq.

Nebenbahn Weinheim-Heidelberg.

2 Hochbautechniker mit Praxis am Bauplatz und gewandt im Zeichnen von Details finden sogleich Beschäftigung. 73898

Gesuche mit Zeugnißabschriften sind zu richten an das Baubüreau der Nebenbahn in Heidelberg-Neuenheim, Brückenstraße 25.

Der Abtheilungs-Ingenieur.
Nettel.

Meine Wohnung befindet sich von heute an in

J 7, 26.

Adam Bommarius,
73912 J 7, 26. Schieferdecker. J 7, 26.

Mein Geschäft befindet sich vom 4. d. Mts ab in

G 3, 4 parterre, gegenüber dem Schwarzen Lamm.

Franz Walter,
73899 Geflügel- und Wildhandlung.

Vom 1. März ab, befindet sich mein Comptoir 73087

Lit. C 7 Nr. 8

Wilh. Schreiber
General-Agentur:
der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft
und der
Ersten Oesterreichischen Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft.
Agentur:
des Mainzer Schleppdampfschiff-Vereins.

35-Pfennig-Bazar
U 1, 19 und G 3, 8.
Großes Lager in Spielwaaren, Luxus-, Haushaltungs- u. Verbrauchs-Gegenständen. 71479

Nebenverdienst

sehr hoher und für Jedermann passend, kann nachgewiesen werden. Gefl. Offerten a. d. Exped. d. Bl. unter Nr. 73799. 73799

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir tiefbetrübt die schmerzliche Nachricht von dem heute erfolgten Hinscheiden unseres innigstgeliebten Gatten und Vaters, Bruders, Schwiegersohnes und Schwagers 73914

Herrn Wilhelm Kampe

und bitten um stilles Beileid.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Eugenie Kampe, geb. Lamparter.

Mannheim, 4. März 1890.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 6. März, Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause L 14, 3.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir die betrübende Mittheilung von dem heute Nachmittag 2 Uhr erfolgten Ableben unseres geliebten Gatten, Vaters, Bruders und Onkels

Ferd. Rud. Rehfus,
Fabrikant.

Um stille Theilnahme bittet
Die trauernde Familie.

Kehl, den 5. März 1890. 73947
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr statt.

Evangel. protest. Gemeinde.
Concordienkirche. Donnerstag Abends 6 Uhr Abendgottesdienst Herr Stadtvikar Sältzer.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1889 wurden versichert **147,000 Knaben mit 160,000,000 Mk.** Eine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospecte ꝛc. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter. 70171

Max Wallach

D 3, 6

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** in: 73015
Bielefelder und Hausmacher **Tischzeugen, Handtücher** ꝛc., Hausmacher und Bielefelder **Leinen** in allen Breiten, Piqué, wollene und abgenähte **Bettdecken;** Taschentücher in **Leinen** und **Battist.**
Großes Lager in **Federn, Flaumen, Roßhaar** und **fertigen Betten.**
Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie **Herren- u. Damenwäsche** nach Maaß

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen:

Grünkerngries, Erbsen-, Linsen- und Bohnenmehl, Hafermehl (bestes Kindernahrungsmittel), **Kaisersuppengries, Tapioca-Julienne,**

Grünkernmehl, Julienne (Wurzel- und Kräutersuppe), **Hafergrütze** (leicht verdauliche und nahrhafte Suppe), **Reis-Julienne**

(vorzüglichste Kräutersuppen),
Gerstenschleimmehl
(kann sehr rasch zubereitet werden und gibt eine kräftige, wohlschmeckende Suppe für Magenleidende),
halten wir zu geneigter Abnahme bestens empfohlen: 00000

C. F. Leist, Q 3, 14,
Wilh. Kern, A 3, 5,
Joh. Schreiber, T 1, 6, Neckargärten, Schwetzingerstraße,
G. M. Daub, T 5, 14,
Jacob Heß, Q 2, 13,
Gebrüder Müller, R 3, 10 und T 6, 2½,
Gebrüder Koch, F 5, 10, R 4, 20 und H 1, 12,
Stefan Mitteldorf, B 6, 14,
Geschwister Geörg, L 4, 9,
Wilhelm Horn, D 5, 14.

In Ludwigshafen a. Rh.: **Jean Rehwinger.**
„ Heidelberg: **Karl Stratthaus,** Plöckstr.

Grosser Mayerhof.

Heute Abend
Grosses Concert
der Kapelle **Petermann,** unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Petermann. 73954
Anstich von hochfeinem Export-Lagerbier,
per Krug 10 Pfennig.
Von Abends 5 Uhr ab
Excellenten Salvator
½ Liter 20 Pfennig.
Heute Abend
pikante selbstgesalzene Schweinshaxen mit Weinkraut.
Leberknödel nach ächt bayerischer Art — nur prima — mit delikatem Hahnen-Ragout. Reichliche Auswahl in Speisen à la carte.
Delp.

Zur neuen Landkutsche.

Heute Donnerstag, den 6. März, Abends halb 8 Uhr
Grosses CONCERT
der Variété-Gesellschaft **Pinder.**
Programm urkomisch. 73946

Restaurant z. bayer. Hiesl,

Ludwigshafen a/Rh.
Heute Donnerstag, den 6. März 1890
Specialitäten-Concert.
Cardinalstoff. Vorzügliche Küche.
Freundlichst ladet ein 73931
F. Kitzmüller.

P 5, 9 Brauerei Eichbaum P 5, 9.

Heute Donnerstag, 6. März 73955
Großes Instrumental-Concert,
ausgeführt von Herrn Laubengaier & Comp.,
hierzu ladet freundlichst ein J. Theilacker.

Wo ist der größte und billigste Schuhwaaren-Ausverkauf? 73757

Agenten-Gesuch.

Eine der größten **Feuerversicherungs-Gesellschaften** sucht am hiesigen Platze einen **israelitischen Vertreter.** Hohe Bezüge. Gefl. Offerten unter Nr. 73800 an d. Exp. d. Bl. 73800

Eine größere Partie **selbstgefertigte** 73854
Schuhe und Stiefel
gebe zu billigen Preisen ab.
J. Nonnemacher, C 3, 8.

Karl Wolf

P 6, 8. Schuhmachermeister **P 6, 8.**
Anfertigung nach Maas.
Reparaturen aller Art werden prompt und bei billiger Berechnung bestens ausgeführt. 73773

Bücklinge, Sprotten
Lachsforellen, Lachshäringe
Geräuch. Lachs
Monikendam. Fratbücklinge.

Schönsten 73929
Pariser Kopfsalat.
Herm. Hauer,
N 2, 6.

Ausgezeichnete
Preiselbeeren
Essiggurken, Salzgurken
Mixed picles
Nürnb. Ochsenmaulsalat.

Echten Astrachan-Caviar
Elb-Caviar
Anchovy-Paste
Appetit-Sild ꝛc.

Westphäl. Pumpernickel
stets frisch. 73928
Herm. Hauer, N 2, 6.

Garantirt reiner
Schleuderhonig
ist zu haben 70255
Keplerstraße 22/24.

Münchner
Bier-Käs.
in Stanniol liefert das Postfüssel mit 90 Stück Inhalt zu M. **5.40** franco gegen Nachnahme. 73181
M. Hutter's Nachfolger,
München.

Essiggurken
zu verkaufen. 73504
N 3, 14, Restauration.

Prima 72232
Mainzer Sauerkraut
per Pfund 8 Pfennig.
Wirthe und Wiederverkäufer bedeutende Preisermäßigung.
Leonhard Müller, Viktualienhdl. Schwetzingerstr. 18b.

Immer noch 60 Pfg. prima Ochsenfleisch, erste Sorte Kuhfleisch 50 Pfg. Darf keine Verwechslung vorkommen. 73074
Meyer, H 6, 13.

Gummi-Artikel
empfiehlt **P. Sochmann,**
Magdeburg. Ausführliche Preisliste geg. 10 Pf. Porto. 73900

Verloren

Ein neuer **gelber Teppich,** blau und roth gestreift, zwischen Mannheim und Seckenheim verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben in Q 4, 16. Vor Ankauf wird gewarnt. 72801

Ankauf

Ein eiserner **Reservoir,** ca. 1½—1¾ cbm. groß, wird zu kaufen gesucht. Offert. bef. die Exped. ds. Bl. unter R. 73950.

Ein gut rentirendes **Haus** zu kaufen gesucht.
Offert. unter Nr. 73810 an die Expedition d. Bl. erbeten. 73810

Ein gutes, niederes **Zweirad,** wird, wenn billig, gegen baar zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. unter W. Z. Nr. 73943 an die Expedition ds. Bl. 73943

Gasmotor
von ungefähr einer Pferdekraft gesucht. Gefl. Offerten an die Expedition unter „Gasmotor" 73609 erbeten. 73609

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 73501
L. Herzmann, E 2, 12.

Verkauf.

Mehrere **Geschäftshäuser,** als Wirthschaften, Bäckerei, Metzgerei, sowie ein neues 3stöckiges Wohnhaus, ein mit bestem Erfolg betriebenes Victualien-Geschäft zu 26,000 M. und ein 3stöckiges Wohnhaus mit Laden, Hinterbau und Schlosserei, in bester Lage Mannheims, letzteres zu 80,000 M., zu verkaufen. Näheres 73108
V. Bauer, Schwetz.-Str. 68.

Bäckerei zu verkaufen.
Eine gute rentable Bäckerei in Ludwigshafen, welche mit bestem Erfolg betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen mit einer kleinen Anzahlung zu verkaufen.
Näheres zu erfragen:
Bureau Meyerhuber,
R 6, 2. 73756

Haus mit **Wirthschaft** zu verkaufen. Off. u. Nr. 72667 an den Verlag d. Bl. 72667

Gut erhaltenes **Tafelklavier** billig zu verkaufen. 78768
U 1, 1b, parterre.

Ein kleineres fast ganz neues **Orchestrion,** 24 Stück spielend, billig zu verkaufen. 73424
Näheres Wirth **Flicker,** Lindenhof hier.

Comptoir-Einrichtungen
neue und gebrauchte, billigst in der **Möbel-Handlung** von **Daniel Aberle, Mannheim, G 3, 19** zu verk. 70042

Velociped
gut erhalten, billig zu verkaufen bei 73795
Th. Paul jun., P 4, 7.

Zu verkaufen
eine **neue Plüsch-Garnitur** (Bordeauroth), 12 neue Strohstühle, 1 gebrauchte Commode u. 3 Schränke. 73731
Gg. Anstett, B 5, 2.

Eine kleinere vollständige Spezereieinrichtung billig zu verkaufen. Zu erfr. Z 10, 19a Lindhf. 72389

Ein vollständiges **Bett** und eine **Roßhaarmatratze** billig zu verkaufen. 73184
Näheres **O 6, 2,** 2. Stock.

1 gebr. **Gaslüster** (3 Flammen) billig zu verkaufen. 73927
F 8, 5, 3. Stock.

Zu verkaufen 1 Dezimalwaage, 1 Bügeloroben. 73925
Schmiedt, S 2, 16.

2 gr. schwarze **Ladenschränke** mit Glasscheiben billig zu verk. 73924 **N 1, 8.**

Fenster in gutem Zustande mit Läden zu verk. T 5, 18. 72879

1 Cylindermasch. für Schuhm. fast neu, gegen Baar oder Abzahl. billig zu verk. Näh. i. Verlag. 73095

Ein eiserner **Waschkesselherd** mit **Kupferwaschkessel** billig zu verkaufen. 73287
Wo sagt die Exped. d. Blattes.

Gut erhaltene **Möbel** billig zu verkaufen. 72819
Neuer Stadttheil, **ZF 1, 2.**

Ein neuer Handpritschenwagen sofort zu verkaufen. 73492
Schwetzingerst. Nr. 92, part.

Leichter einsp. Wagen, Pflug, Egge u. Pferdegeschirr zu verk. 72312
ZP 1, 5a, parterre.

Gut erhaltene **Herrenröcke** zu verk. N 3, 16, 2. St. 72489

Gut erhaltene ältere eichene **Fenster und Thüren,** sowie ein schöner **Leonberger** zu verkaufen. **Neubrand, H 9, 14,** 2. Stock. 73748

Ein 5facher **Neckargarten** zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres Q 1, 10. 73805

Kanarienvögel und eine **Hecke** billig zu verkaufen.
72680 **T 5, 14,** 5. St.

Stellen finden

Große, chemische Fabrik sucht einen thätigen und tüchtigen
Bleilöther
für dauernde Arbeit bei hohem Lohne zu engagiren. 73948
Angebote beliebe man an **Haasenstein & Vogler A.-G.** in Köln a/Rh. sub A. L. 861 zu richten.

Lohnende Platzagentur
von einer ersten rheinischen Champagner Kellerei an einen respektablen Herrn zu vergeben. Offert. unter A. 8952 an **Rud. Mosse, Frankfurt a/M.** 73736

Commis
für ein Baugeschäft gesucht.
Off. mit Gehaltsanspruch unt. 73884 a. d. Exped. abzug. 73884

Zäpfler gesucht.
Für eine gangbare Wirthschaft in der Nähe des Verbindungs-Kanals wird ein kautionsfähiger
Wirth
gesucht. 73071
Gefl. Offert. **sub Chiff. A. A. Nr. 73071** an die Expedition.

Ein cautionsfähiger **Wirth** für eine Wirthschaft gesucht.
Näheres im Verlag. 73578

Colporteure sucht 72048
J. Brunner, Liebenauerstr. 78
Worms.

Modellschreiner im Alter von 30 Jahre sucht Stellung 73493
Tattersallstr. D, rechts.

Junger **Bauzeichner** gesucht. Offerten an Architekt **Doll** in **Ludwigshafen.** 73860

Cigarren-Packmeister
zur selbstständigen Leitung einer auswärtigen Packstube gegen beste Bezahlung auf dauernde Stellung sofort gesucht. Offerten unter Nr. 73880 an die Exp. d. Bl.

Junger ordentlicher **Hausbursche** ges. **N 2, 5.** 73549

Hausbursche von 17—20 Jahren ges. **O 7, 16.** 73879

Jung. **Hausbursche** mit gut. Zeugn. ges. **G 8, 5.** 73822

Ordentliches Kindermädchen zur Pflege und Wartung eines kleines Kindes per sofort gegen hohen Lohn gesucht. Nur solche, die schon gleiche Stellen gehabt und gute Zeugnisse haben, wollen sich melden. Zu erfragen bei der Expedition ds. Bl. 73622

Köchinnen, Zimmer- u. Kindermädchen finden sehr gute Stellen für sofort oder zum Ziel, für hier oder auswärts. Jedoch nur solche mit guten Zeugnissen. Stellenvermittlungsbureau **S. Laugenstein, J 1, 17.** 73604

Eine tüchtige **Restaurationsköchin** sofort gesucht.
Näheres im Verlag. 72954

Lehrmädchen zum Kleidermachen sof. gesucht. 72810
G 5, 6, 3. Stock.

Mehrere zweite **Arbeiterinnen** gesucht. 73778
M. Hirschland & Co.

Ein Lehrmädchen aus guter Familie in ein Kurz- u. Weißwaarengeschäft gesucht. 72982
Näheres im Verlag.

Gegen hohen Lohn
sofort ein braves fleißiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten verrichten und gut bürgerlich kochen kann, gesucht. 71547
Näheres D 5, 6, 1 Treppe.

Ein schulentlassenes Mädchen zu einem kleinen Kinde gesucht.
D 5, 6, 1 Treppe zwischen 12 und 2 Uhr. 72738

Dienstmädchen jeder Branche suchen und finden sof. u. auf Ostern Stelle. 73044
Büreau Bär, **P 4,** 15, 2. Stock.

Eine erststillende **Amme** sofort gesucht. 71062
D 5, 6, 1 Treppe.

Ein **Kindermädchen,** welches auch nähen kann, zu Ostern ges. Näh. **Q 7, 15,** 2. St. 73939

Mädchen und Frauen
sofort für dauernde Beschäftigung gesucht von 73913
Eugen Herbst,
Corsettfabrik, B 6, 20.

2 tüchtige **Sortiermädchen** für ein Darmgeschäft gesucht.
Näheres im Verlag. 73996

Stellen suchen

Ein mit der Speditionsbranche gründlich vertrauter **Kaufmann,** verheirathet, sucht baldigst
Vertrauensposten
in einem Schiffahrtsgeschäft. Gute Referenzen. Eventuelle stille Betheiligung erwünscht. Offerten erbeten unter A. R. 527 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Frankfurt a/M.** 73602

Zur Ausbeutung
einiger lux. Neuheiten (Patent angemeldet) sucht ein strebsamer Kaufmann einen stillen Theilhaber mit einer Einlage von Mk. 6—10,000. 73864
Off. sub L. Z. W. 73864 an d. Exped. d. Bl.

Für einen jungen Mann, mit einjährigem und gutem Schulzeugnisse, evangelisch, wird auf Ostern eine **Lehrlingsstelle,** wenn möglich mit Kost u. Logis, in einem größeren Geschäfte gesucht. Off. u. L. W. Nr. 73052 an die Exped. ds. Bl. 73052

Ein **junger Mann** der mit sämmtlichen Comptoir-Arbeiten vertraut, sucht gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen in einem Engros- oder Fabrik-Geschäft, auf Comptoir oder Lager Stellung. Offert. erbeten unter R. W. 73709 an die Expedit. ds. Bl. 73709

Ein **Gärtner** empfiehlt sich, Privat-Gärten in bestem Zustande zu unterhalten. 73777
Scholl, Tattersallstraße D, Mannheim.

Ein verheirath. Mann, der **Kistenmachen und Papierschneiden** kann, sucht in einer Cigarrenfabrik Stelle. Näheres in der Exped. ds. Bl. 73920

Ein tüchtiger **Maschinenarbeiter,** gelernter Schreiner, an sämmtlichen Holzbearbeitungsmaschinen erfahren, wünscht sich zu verändern. Offerten unter Nr. 73915 a. d. Exped. 73915

Solide **Mädchen** jeder Art Rest.-Köch., bessere Kellnerinnen stets ges. u. empfohlen. 73913
Fr. Kissel, F 2, 17, 3 Tr.

Eine mit prima Zeugnissen
Ein wohlerzogenes **Mädchen** sucht auf Ostern eine **Lehrstelle** in einem Ladengeschäfte. Näheres in K 2, 4, 4 Stock. 73033

Eine geübte **Weißnäherin** sucht noch Kunden in und außer dem Hause. **G 6, 17,** 2. St. oder Schwetz.-Str. 70a, 4. St. 73035

Ein Mädchen das gut Kleidermachen versteht, nimmt noch Kunden an in und außer dem Haus. Näh. G 5, 5, 4. St. 73636

Eine Glanzbüglerin empfiehlt sich in und außer dem Hause, 73770 **H 10, 1,** 4. St.

Lehrlinggesuche

Die dem Apothekerstudium vorangehende Lehrzeit, kann ein junger Mann aus guter hiesiger Familie bei mir absolviren.
Ernst Schellenberg,
Mohrenapotheke. 73892

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen Lehrling mit genügenden Vorkenntnissen.
73712 **Traumann & Co.**

In ein größeres **Assecuranz- und Speditionsgeschäft** wird auf Ostern ein **Lehrling** mit guten Zeugnissen und hübscher Handschrift gesucht. 73075
Näheres in der Exp. d. Bl.

Wir suchen für unser Manufactur-en-gros-Geschäft einen
Lehrling
aus guter Familie. 73293
Ebler & Co., L 14, 4.

In meine Buchbinderei können auf Ostern ein oder zwei **Lehrlinge** eintreten. 73613
A. Herzberger, Mannheim.

Für ein **Papiergeschäft** en gros & en detail wird ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
Näheres zu erfahren in der Expedition ds. Bl. 73613

Ein ordentlicher **Bäckerlehrling** wird gesucht. Näheres im Verlag. 72597

Ein ordentlicher Junge kann in die Lehre treten bei 73481
C. Neureuther, Uhrmacher,
Weinheim.

Buchdbriefdrl. ges. D 2, 19. 72173

Miethgesuche

Ein einzelner Herr sucht eine unmöblirte abgeschl. Wohnung von 2 Zimmer u. Zubehör mit Wasserleitung in der Nähe des Rhein- und Neckarhafens zu miethen.
Offerten unter 72622 an die Expedition ds. Bl. 72622

Als Bureau für die Bauleitung der Canalisation werden sofort 5—6 Zimmer und ein Remisenraum möglichst im Mittelpunkte der Stadt zu miethen gesucht. 73930
Anerbieten mit Preisangabe werden erbeten an
Das Secretariat der städt. Baucommission Rathhaus 1. Stock, Zimmer No. 12.

Eine **Wohnung** von 2—3 Zimmer, Küche und Zubehör, im 3. oder 4. Stock gesucht. Off. mit Preisangabe u. Nr. 73200 an die Expedition. 73200

Wohnung.
2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör, im Preise von M. 22, bis 1. April zu miethen gesucht. Gefl. Offert. unt. Nr. 73471 an die Expedit. ds. Bl. erbeten. 73471

2 möbl. Parterr-Zimmer per 1. April zu miethen gesucht. Offerten unter B 73888 an die Expedit. ds. Bl. 73888

Eine kleine **Wirthschaft** auf sofort zu pachten **gesucht**, am liebsten in Mannheim.
Näh. im Verlag. 73317

Eine **Wohnung** v. 4 Zimmer, Magdkammer und Zubeh. im 4. Stock, von kleiner Familie per 1. Mai zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 73935 an d. Exped. 73935

Eine **Parterre-Wohung**, 2 bis 3 Zim., sowie einem Zim. oder Raum für Werkstatt, bis 1. April gesucht. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 73926 an die Expedit. ds. Bl. erbeten. 73926

Ein junges Ehepaar sucht eine **Wohnung** von 4 bis 5 Zimmer in der Oberstadt. Off. u. Nr. 73933 a. d. Exp. d. Bl. 73933

Magazine

C 3, 20 große Werkstatt auch als Lager sofort zu verm. 72199

J 3, 22 große helle Werkstatt od. Magazin mit Wohnung per 1. Mai z. v. Näheres 2. Stock. 73637

J 5, 15 2 Werkstätte, auch als Magazine geeignet, zu vermiethen. 73038

Geräumiger **Keller** in der Nähe des Marktes, für jedes Geschäft geeignet, zu vermiethen. Näheres K 1, 17. 72610

Vermiethung von Lagerplätzen zu Ludwigshafen a. Rh.

Das den Erben Thynes gehörige, neben der Badischen Anilin- und Sodafabrik, hart zwischen dem Rhein und Bahngeleise gelegene und noch nicht vermiethete Gelände von etwa 5000 Quadratmeter wird ganz oder getheilt abgegeben. Das Ganze wurde erst vor Kurzem hoch ausgefüllt und eignet sich vorzüglich zu Lagerplätzen.
Näheres bei Geschäftsmann **Detemple** zu Ludwigshafen a. Rh. 72971

Läden

O 2, 10 Kunststraße, 1 großer Laden mit 4 anstoßenden Zimmern per 1. Juni zu v. Näh. 2. St. 72466

O 4, 13 1 schöner Laden m. 2 anstoßende Zim. u. Küche zu verm. 73201

Q 3, 20 Laden zu vermiethen. 73389

T 2, 8 ein Laden mit Wohnung, sowie 2 Zimmer und Küche zu verm. 73788

Ein hübscher geräumiger **Laden** mit 2 großen Schaufenstern, im Quadrat T 1, worin seither ein **Milch- u. Viktualiengeschäft** betrieben wurde, ist anderweitig zu vermiethen. Preis per Monat 50 Mark. 73216
Näheres T 1, 1, Laden.

Ein **Laden** in sehr guter Lage, für ein Kurzwaaren- oder Binmengeschäft besonders geeignet, zu vermiethen. Adressen unter Nr. 73692 im Verlag abzugeben. 73692

Laden zu vermiethen.
Ein schöner Metzgerladen in bester Lage Ludwigshafen ist unter günstigen Bedingungen zu vermiethen.
Näheres zu erfragen:
Bureau Meyerhuber, R 6, 2. 73735

Zu vermiethen.
Größere Parterreräumlichkeiten, bestehend aus Wohnung (4 Zim. Küche 2c.) 4 großen Räumen zu Magazinen und Werkstätten geeignet. Ferner im 2. Stock eine Wohnung bestehend aus 7 Zimmer, Küche 2c. 73793
Näh. R 1, 14, 2. Stock.

Zu vermiethen

A 1, 6 Parterre-Wohnung, 6 Zim. u. Zubeh., auch für Bureau mit Lagerraum geeignet zu verm. 72831

A 3, 6 Schillerpl., gegenüber dem Theatereingang, Parterrewohnung, 9 Zim. 2c., zu jedem Geschäfte geeignet, per 1. Mai 1890. 66262

B 1, 8 Parterre-Wohng., 4 Zimmer nebst Küche u. große Kellerräume, auch für Comptoir geeignet, per 1. April zu verm. Näh. C 4, 15 Laden. 73607

B 4, 7 der 2. Stock bis 1. April z. v. 73326

B 5, 7 Hinterh., 2 Zim., Küche nebst Zubeh. an ruhige Familie zu M. 22 z. v. 73625

B 6, 7 mehrere Wohnungen verschiedener Größe zu vermiethen. Näheres bei der Eigenthümerin. 73786

B 7, 12 der 2. Stock, 5 Zim. mit Zubehör, Gas- u. Wasserl., neu hergerichtet, sofort od. später zu verm. 72996
Näh. B 7, 5, Part.

C 2, 3½ 2. Stock 5 Zimmer mit Küche und Zubehör zu verm. 73784

C 3, 24 1 Part.-Zimmer als Bureau, auch können Räumlichkeiten als Magazin dazugegeben werden. 73341

C 7, 10 3. Stock, neu hergerichtet, 6 große Zimmer, Küche, Speisek., Badeeinrichtung und allem Zubehör, 4. Stock an ruhige Fam., 5 Zim. und Zubehör, zu verm. 71860
Näheres 2. Stock.

Zu vermiethen
C 8, 12 Bel-Etage schöne geräumige Wohnung. 72058

D 2, 7 Manjardenwohn. 2. Z., Küche, Keller mit Wstl. b. 1. April a. ruh. Leute z. v. 73919

D 2, 12 der 3. Stock, 7 Zim. mit Zub. bis 1. April od. spät. beziehb. z. v. 73474

E 1, 12 2 frdl. Gaupenz., Küche mit Wasserleitung an ruh. Lt. zu v. 71257

E 6, 6 kleine Wohnung zu vermiethen. 72939

E 6, 8 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 73037

E 7, 3 1 Part.-Wohng., 1 Z. Alkov u. Küche bis 1. März zu verm. 73290

E 8, 15 In der Rheinstraße ist eine Hochparterre bestehend aus 3 auf die Straße gehenden Zimmer, per 1. Mai zu verm. Event. kann 1 weiteres Zim. zugegeben werden. 73760

F 4, 14 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. im 2. St. 73255

F 5, 10 4. St., hübsche Wohng., 4 Zim., Küche incl. Wasserl. zu 540 M. per 1. Mai zu beziehen. 73098
Gebr. Koch, F 5, 10.

Ringstr. F 7, 24 schöne III. Etage, 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserltg.) neu hergerichtet, sofort zu verm. Näheres Parterre. 72987

G 4, 3 ll. Wohn. m. Wasserltg. zu verm. 73188

G 4, 9 2. St., 1 Wohnung zu verm. 73958

G 4, 21 Wohnung zu vermiethen. 73266

G 5, 5 Hth., 3 Zim. und Küche zu Abschluß per 21. März zu verm. 73168

G 5, 9 II. St., 2 sch. Zimm. u. Küche m. Wasserl. z. v. Näh. H 7, 19. 73234

G 7, 1c 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 72877

G 7, 2a 2 Zimmer, Küche und Keller mit Wasserl. zu verm. Näh. 2. Stock. 73627

G 7, 4 1 freundl. abgeschl. Wohng., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 73203
Näheres G 7, 6.

G 7, 15 1 hübsche kleine Mansardenwohg. an ruhige, kleine Familie zu vermiethen. 73646

G 7, 27½ 4. St., 3 Zim., Küche zu v.
Näheres Hinterhaus. 72157

G 8, 13 die Hälfte des 3. Stock mit Abschl. per Mai zu v. 72485

H 3, 13 kleine Wohnung zu verm. 72994

H 4, 4 1 freundl. Wohng., 3 Zim., Küche mit Wasserl. u. Keller zu v. 72482

H 4, 7 eine Wohnung zu vermiethen. 72949

H 4, 26 3 und 4. Stock, je 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 73775

H 7, 19 2 Z. m. m. Wasserl. zu verm. 73294

H 7, 24 2. Stock, 5 Zim., Küche u. Zub. zu verm.
Näheres parterre. 73042

H 7, 26 1 frdl. Wohng., 3 Zim. 2c. mit Wasserl., 2. St. hoch, billig zu v. Näh. Comptoir part. 73040

H 8, 4 Hinterh., 1 Zimmer zu vermiethen. 73886

H 8, 4 4. St. abgeschl. 3 Zim., Küche u. Zubehör und Wasserl. b. 1. April z. v. 73885

H 8, 37 Hochparterre bestehend in 6 Z., Küche, Magdkammer und Zubehör per 1. Mai zu verm. 71965
Näheres 1 Treppe hoch.

J 7, 15 Ringstraße, zwei Stiegen, 7 Zim. u. Zubehör auf Ende April. Gärtchen vor u. hinter dem Hause. 71816

J 7, 27 1 Zim. u. Küche a. d. Str. 73390

K 1, 6 schöner 3. Stock mit Balkon, 4 große u. 2 kleine Zimmer nebst Zubehör an eine ruhige Familie per 1. Mai zu vermiethen. 73495

K 1, 7 Breitestr., schöne Bel-Etage 5 gr. Z., Balkon mit all. Zubeh., Gas- u. Wasserltg. Mitte Mai beziehb. z. v. 73843

K 1, 7 Zim. an einzelne solide Person z. v. 73844

K 3, 10a 2 Zimmer u. Küche sofort z. vermiethen. 73639

K 3, 10b 4 große Zim. u. Küche u. im Hinterh. 2 Z. u. Küche z. v. 73741

Wohnungen zu vermiethen.

K 3, 11f 3 Zim., Küche und Zubehör.

K 4, 7½b Ringstraße, 4. Stock, 4 Zim., Küche, und Zubehör.

K 3, 11b Ringstr., Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör.

U 4, 8 Ringstraße, Wohnungen von 5 und 4 Zimmer, Küche und Zubehör.
Näheres K 4, 7½b, bei Söhnlein. 73477

K 4, 6 sofort zu verm.: Parterre-Wohnung von 5 Zimmer mit Zubehör.
Wohnung im 2. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör.
Gaupenwohnung von 2 Zim. und Küche. 73834

K 4, 8½ 2. St. mit Balkon, 6 Zimmer, Küche u. Werkstatt mit Zubeh. ganz oder getheilt zu vermiethen. 73922

L 6, 7 2 Wohnungen zu verm. Näh. 2. St. 72773

L 10, 7b ein 2. Stock z. verm. Näh. part. 73611

L 12, 11 Bismarckstraße ein eleganter 3. Stock zu verm. Näheres parterre. 72464

L 13, 6 eleg. 3. St., 8 Z., nebst Badezim. u. Zubehör an eine ruhige Familie per 1. April zu verm. 73642
Näheres bei **Jul. Dyckerhoff**, parterre. 73642

L 14, 4 der 2. oder 3. Stock best. in 6 eleg. ausgest. Zim., Balk. m. Ver., Bad- u. Magdz., Wass.-, Gas- u. elekt. Leit., bop. Speicher u. Kell. per 1. April zu verm.
Näheres 2. St. 73484

L 16, 12 Bismarckstraße, eleganter 3. Stock, 6 bis 7 Zim. mit allem Comfort und Zubehör zu vermiethen. 72180

L 17, 1b 5. St., 3 Zim., Küche, Keller u. Wasserleitung bis 1. April z. v. Näheres daselbst. 73992

L 18, 3 2. Stock 3 Zim., Küche, 3. Stock 2 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. u. Wasserleit. zu verm. 73796
Näheres 4. Stock daselbst.

M 3, 11 4. St., 1 leeres Zim. sofort z. v. 73219

N 3, 13b im Hinterhaus 1 schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 73245

Neu eleg. hergerichtet:
N 3, 15 3. Stock, 5 Zim., Küche, Magdzim., Keller, Wasserleitg zu mäßigem Preise sofort zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 73746

N 4, 22 2 freundl. unmöbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang für Wohnung oder Bureau geeignet, bis 1. Juni zu vermiethen.
Näheres im Laden. 73819

N 4, 23 3 Zim. u. Küche zu verm. 67059

P 4, 6 3. St., 3 Zim., Garderobe, Magdkam., Küche u. Zubehör, Wasserl. per 1. Mai zu verm. 72478
Zu erfragen im 2. Stock.

P 4, 9 abgeschl. 3. St., 3 Zim., Küche, Zubeh. mit Wasserl. sof. zu v. 73257

P 6, 19 Parterrwohnung, 3 schöne große Zim., Küche, Keller, Magdzim., Wasserl. sofort zu verm.
Zu erfragen 2. St. 73745

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 71176

Q 5, 13 2—3 Zim. m. Zubeh. u. Wsrltg. z. v. 72937

Q 4, 2 3. St., 4 Zimmer, Küche, Wasserleitg. per 1. März zu verm. 72187

Q 6, 5 im Hof, kleine Wohn. zu verm. 73342

Q 7, 11 2. St., 5 Zimm. u. Zubeh. zu v. Näh. T 8, 12. 72507

R 3, 5 3. Stock, 5 Zim., Badezimmer u. Zubehör zu vermiethen. 73517

R 4, 13 Part., 3 Zim., Küche m. Wasserl., gr. Keller bis 1. April zu verm. 73783

R 4, 22 1 kleine Wohn. zu verm. 72241

S 2, 10 Zim. u. Küche sof. zu verm. 73244

T 1, 2 2 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen. 73212
Näheres im Cigarrenladen

T 2, 9 1 kleine Wohnung zu verm. 73155

T 2, 15 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. mit Wasserltg. z. v. 73218

T 3, 5b kleine Wohnung sowie ein einzeln. Zimmer mit Wasserl. u. Zubeh. zu vermiethen. 73937

T 3, 6 3 Wohn., beziehbar zu verm. 72907

T 3, 11 3. St., 3 Zimmer u. Küche bis 1. März zu verm. 72193

U 1, 1b 4. St., 2 Zimmer, Keller sofort zu verm. Näh. part. 73769

U 5, 5a Wohnungen zu verm., je 4 Zimmer und Zubehör. 64238

U 5, 15 Nahe der Ringstraße, abgeschlossene Wohnung, 2. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubehör, Gas- u. Wasserleitung à M. 1000 — zu vermiethen. 72246

U 6, 29 2. Stock, 5 Zim. mit Zubehör, sch. abgeschloss. Wohnung, Gas- u. Wasserltg. sofort beziehb. billigst zu vermiethen. 73141

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstraße, hübsche Wohng., 2 Zim., Küche, Zubehör u. Wasserleitung beziehb. zu vermiethen. 73309
Näheres Wirthschaft Mack.

Z 6, 1 Ringstr., 1 gräum. tapez. Zim. nebst Küche u. Keller an ruhige Leute zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 72034

Z 6, 2a Ringstr., 3 St., Woh. z. v. 73165

ZC 1, 15 Damm-Straße, Parterre-Wohnung 4 Zim. u. Zugehör, 3. Stock 5 Zimmer u. Zugehör (2 Balkon) per 1. April zu vermiethen. 72353
Näh. bei **Franz Schilling**, Friseur, D 1, 7/8.

ZC 2, 4 2. u. 3. Stock zu v. Näh. ZD 2, 1½, 2. Stock, Neckargärten. 73021

ZD 2, 20 Neuer Stadith., Neubau, mehr. abgeschl. Wohnungen, best. aus 2—3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermiethen. 73476

ZK 1, 8b 2 Z. u. Küche z. v. 73325

ZP 1, 5a Käferthalerstraße schöne Wohnungen für 10, 12 u. 14 M., sofort beziehb., z. v. Näh. G 4, 11. 73789

ZP 1, 36 Waldhofstraße eine Wohnung sogl. beziehb. zu verm. 73041

Schöne comfortabel eingerichtete **Bel-etage**, in bester Lage, billig zu vermiethen. Näheres durch die Expedition. 73411

Tattersallstraße B.
Ein schöner vierter Stock, 5 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher, Gas- und Wasserleitung billig zu verm. 73750
Näheres 2. Stock daselbst.

Bel-etage
zu verm. Näh. M 4, 4. 64269

Sofort zu vermiethen:
Ein eleganter **dritter Stock**, 8 Zimmer mit allem Zubehör.
Ein elegantes **Hochparterre**, 5 Zimmer mit allem Zubehör.
71621 **Adolf Baer,** Ringstraße F 7, 26a.

Zu vermiethen.
Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschließerin Frau **Müller**. 73011

Hotel Richard, der 4. St., besteh. aus 6 Zim., Küche nebst Zubeh. sofort z. v. 72917
Näheres **Karl Stuck,** Hotel Richard.

Eine Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör per 23. April, ferner 2 Zimmer u. Küche per 7. März beziehbar zu verm. 72805
Näheres J 5, 10, parterre.

1 Zimmer u. Küche, 2 Zim. u. Küche mit Wasserleitung zu verm. Näh. T 5, 9, 2. St. 72619

4—14 Mark
1, 2 und 3 Zimmer mit Keller, Wasserleitung, per sogl. beziehbar zu v. **Traitteurstr. 8—10,** Schwetzingerstr. rechts. 72027

Traitteurstraße 11, abgeschlossene Wohnungen, je 3 Zim. und Küche nebst Wasserleitung zu vermiethen. 73321

Schwetzingerstraße 16, 1 Wohnung, 4 Zimmer u. Küche im 3. Stock, 1 Wohnung, 2 Z. und Küche zu verm. Näheres **Ernst Sigmann.** 73222

Schwetzingerstr. 31, 1 sch. Wohng. mit Zubeh. zu v. 72801

Schwetzingerstraße 70a, 2. Stock links, abgeschl. schöne Wohnungen, 3 Zimmer, Küche u. Kammer nebst Wasserleitung zu vermiethen. 73498

Schwetzingerstr. 71a, eine Wohnung zu v. 72179

Möbl. Zimmer

B 6, 19 4. St. 1 schön möbl. Eckzimmer z. v. 73700

D 3, 3 3. St., 1 sch. möbl. Zim. m. oder ohne Kost sofort zu verm. 73583

D 4, 18 1 gut möbl. Zim. zu verm. 73164

D 5, 6 1 Treppe, 2 fein möbl. Zimmer (Schlaf- und Wohnzimmer) per 1. April z. v. 73718

D 5, 7 hübsch möbl. Zimmer sofort an einen Herrn zu vermiethen. 73630

D 6, 13 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 73491

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 72379

E 3, 1½ 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 72915

E 5, 17 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 73815

E 8, 11 4. St., ein gut möbl. Zimmer z. v. 73861

F 2, 17 3. St., 1 g. möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen. 73531

F 3, 10 möbl. Zimmer zu verm. 72990

F 4, 18 2. Stock 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort z. v. 71203

F 8, 14a 2. Stock ein fein möbl. Zimmer mit Pension pr. 15. März z. v. 73664

F 8, 16 (in der Nähe der neuen Post) ein schön möbl. Parterr-Zimmer gegen d. Straße billig zu vermiethen. 73511

G 3, 11a 2. St., 1 schön möbl. Z. für 1 oder 2 Herren zu verm. 72176

G 5, 4 3. St., 1 möbl. Zimmer auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 72930

G 6, 17 4. St., Logis für 1 Mädchen. 73766

G 7, 1b 1 gut möbl. Zimmer zu verm.
Näheres Parterre. 73804

G 7, 28 3. St. 2 fein möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, zu verm. 73782

G 7, 4 3. St. 1 fein möbl. Zimmer z. v. 72991

G 8, 24 2. St. Hinterh., einf. möbl. Zim. zu vermiethen. 73790

H 3, 8b 1 Tr., hübsch möbl. Zimmer, sofort beziehbar zu verm. 73583

H 9, 14 schön möbl. Zim. zu v. Näh. Wirthschaft. 72184

H 9, 18 2. St., 1 gut möbl. Z. zu v. Näh. Laden. 72185

J 4, 11 4. St., ein möbl. Zimmer mit zwei Betten sogleich z. v. 73228

K 1, 8a 2 Trepp., 1 fein möbl. Zimmer per sofort oder später z. v. 73916

K 3, 6 4. St., 1 gut möbl. Zim. m. Kost sof. z. v. 73665

K 3, IIa Ringstr. 1 Tr. gut möbl. Zim. sof. z. v. 73337

L 2, 3 1 gut möbl. Z. mit Pens. zu v. 60922

L 11, 1b 1 hübsch möbl. Parterre-Zimmer bis 15. März z. v. 73938

L 14, 5a 2. St., möblirte Zim. z. v. 73813

L 18, 14b (Schwstr. 14b) 3 Treppen, ein schön möbl. Zim. zu v. 72777

M 1, 1 Breitestr., 2. St., 2 Zim. möbl. oder unmöbl. zu v. 72480

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 70905

N 3, 17 gut möbl. Zim. m. od. ohne Pension sofort zu verm. 73271

O 2, 10 3. Stock, 1 fein möbl. Zim. sof. zu v. 73523

O 5, 7 2 St., 1 möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 73407

P 2, 10 2 möbl. Zimmer zu verm. 73205

P 5, 9 möbl. Zimmer zu verm. 73288

Q 4, 2 3. St., 1 einf. möbl. Zim. z. v. 73357

Q 2, 4½ 1 möbl. Zi. im 2. St. rauf d. Str. geh. zu vermiethen. 73651

Q 4, 21 1 Treppe, 1 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sof. zu verm. 73923

Q 4, 22 möbl. Zimmer z. verm. 73360

Q 5, 22 nahe der Post, 2 möbl. Zimmer billig zu vermiethen. Auskunft nur im 2. Stock. 73699

Q 6, 5 2. St., gut möbl. Zim. zu vermiethen. 73050

R 4, 6 2. St., 1 freundl. möbl. Zim. a. d. Straße geh. bis 1. April z. v. 73774

T 1, 13 3. Stock rechts, 1 gut möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 73754

T 4, 13 3. St., 1 möbl. Zim. a. d. St. zu v. 73213

Z 7, 2c b. Feuerw.-Steigh. 2. St. 1 schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 73258

2 ineinander gehende möblirte Zim., Schlaf- u. Wohnzim. sofort zu vermiethen. 71505
Näheres bei **Zilke & Cie.,** Hutgeschäft an den Planken.

Im **rechten Schloßflügel** ist ein schön möbl. Zimmer mit Aussicht in den Schloßgarten zu verm. Näh. i. d. Exp. 73053

Tattersallstraße a 2. Stock ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 73336

(Schlafstellen.)

F 6, 12 sch. Schlafst. mit Kost. 73640

G 5, 21 Schlafstelle an 1 sol. Herrn z. v. 73853

G 7, 6½ 3. St., Schlafst. mit 2 Betten z. v. 73747

G 8, 20b Schlafstelle zu verm. 73772

H 6, 10 Seitenb. part., Schlafstelle zu verm. 73791

H 7, 2 2. St., gute Schlafstelle z. v. 73749

J 7, 27 Schlafst. auf die Str. z. v. 73391

K 2, 8 Part. 2 Schlafstellen zu verm. 73947

Q 3, 15 Hof rechts, 2. St., gute Schlafstellen für solide Arbeiter zu v. 73151

T 6, 2½ 3. St., Schlafst. 2 zu verm. 73161

ZK 2, 6 Neckarg., einf. Schlafstelle z. v. 73494

Kost und Logis

G 5, 7 part., 2 Herrn in Kost u. Logis gesucht. 72964

H 4, 7 Kost und Logis. 73008

J 4, 17 Kost und Logis. 73343

R 6, 19 gute bürgerliche Kost u. Wohnung. 73207

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 73331

T 4, 17 2. Stock, 1 Mädchen in Kost und Logis gesucht. 73339

Feineren bürgerlichen **Mittag- und Abendtisch** finden bessere Herrn in gebildeter Familie. 73051
Näh. im Verlag.

MARCHIVUM

Pianino's etc.
neu und gebraucht zum Verkaufen und Vermiethen bei
A. Donecker,
73547 O 2, 9.

F 5, 11. F 5, 11.
Für Confirmanden

empfehle eine große Auswahl silberner
Herren- und Damenremontoiruhren
von 18 Mark an, mit und ohne Goldreif unter 3jähriger Garantie.
Lager in goldenen Uhren, Ringen, Ketten, Medaillons ꝛc. zu ganz billigen Preisen. Silberne Schlüsseluhren zu 10 Mk.
Jean Frey, Uhrmacher,
F 5, 11. 73472

Inserate
für die 70206
Frankfurter Zeitung
prompt u. discret
durch die **Agentur**
Moritz Herzberger, E 3, 17.

Gebrüder Buddeberg,
A 3 No. 5,
gegenüber dem Theatereingang
Optisch-oculistische Anstalt.
Reichhaltiges Lager
in 72515
Brillen, Zwicker,
Perspective für Theater und Reise,
Barometer u. Thermometer,
Chem. u. physik. Utensilien.

Erlaube mir hiermit, hiesigen **Lackirer-, Maler- u. Tüncher-Geschäften** empfehlend anzuzeigen, daß ich mit Heutigem auf kurze Zeit im Schaufenster des Herrn **G. Spangenberg, J 1, 6/7** und später in meiner Wohnung **Q 5, 2,** im Hause des Herrn Lackirer **Wilh. Mitschele, Muster** über Marmor-, Holz-, u. Bronce-Imitation ausstelle. 73067
Specialität.
C. Weber,
Holz- und Marmormaler.

Wo man den Storch erwartet, empfehle ich

wasserdichte Betteinlage f. d. Wöchnerin u. Reste für Kinderbette von 60 Pf. an, Irrigatäre mit Hahn, Mutterrohr ꝛc.; Verbandwatte, Badethermometer, Eisbeutel, Leib- u. Nabelbinden. 72631
Gummi-Bazar E 3, 1
(B. Oppenheimer) Mannheim

Aufzüge
(Fahrstühle) für Lagerhäuser u. Fabriken mit Hand-, Maschinen- u. Hydraulischen Betrieb. 71202
Wiesche & Scharffe.
Maschinenfabrik
Frankfurt a/Main.

Seiner Wohlgeboren!
Der Segen des Himmels wird gewiß auf all' Ihren Unternehmungen ruhen, für den mir gebotenen vortrefflichen **Gehöröl-Extract,** durch welchen mein zerrüttet gewesenes Gehörvermögen wieder vollständig hergestellt wurde. Schon nach 24stündigem Gebrauche des **Gehöröl-Extractes** schwand das Ohrensausen und bin ich nunmehr in der angenehmen Lage, Alles wieder ganz deutlich zu hören. Meinen besten Dank wiederholend, mit Gruß Ihr ergebener **Ország Andor,** Alsó-Apsa. 66782
Dieser
Gehöröl-
Extract vom k. k. Sekundar-Arzt **Dr. Schipek** ist mit Gebrauchsanweisung zu beziehen gegen Einsendung von Mark 3.50 von **F. Giacomelli, Wien, Fünfhaus, Stadiengasse Nr. 1.**

Wollwaaren.
Alle noch vorräthigen
Strumpfwaaren, Herrensocken & Kinderstrümpfe
werden zu Inventurpreisen abgegeben.
Unterzeuge, woll. Unterröcke, Chenille- & seid. Echarpes
erheblich unter Preis. 73828
M. Hirschland & Co.
P 2, 1 & D 3, 8.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir in
N 3, 9 Kunststrasse **N 3, 9**
neben Herren **Wronker & Cie.**
eine **Niederlage** unserer selbstgefertigten
Reise-Artikel
eröffnet haben und empfehlen unser reichhaltiges Lager in **Rohrplatten, Fournier- und Holzreisekoffer, Handkoffer, Engl. Leder-Säcke, Taschen aller Art, Plaidhüllen** ꝛc. ꝛc. ferner
Portefeuillewaaren
in großer Auswahl alles in nur solider Qualität zu billigsten Preisen.
Musterkoffer für alle Branchen werden angefertigt, sowie alle in unser Fach einschlagende **Reparaturen** schnell und billigst ausgeführt.
73710
Hochachtungsvoll
Gust. Pfisterer & Cie.
Reiseartikel-Fabrik.

F3,8 Jacob Ebler F3,8.

Rieller Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe.
Sämmtliche Waaren werden von heute ab, zu jedem annehmbaren Preise abgegeben; da mein Geschäft vollständig auflöse.
Das Lager besteht: in **fertigen Betten, Federn, Bettdecken, Teppichen, Bett- und Küchenwäsche.**
fertigen Damen- und Kinderkleidern, Kleiderstoffe, sowie große Auswahl in **Damenwäsche.**
Der **Laden** nebst Einrichtung, mit oder ohne Wohnung, ist zu vermiethen.
NB. Auch kann das ganze Lager nach Vereinbarung sofort übernommen werden. 73381

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Zeigen hierdurch ergebenst an, dass wir mit dem 4. März ein 73587
Decorationsmaler- und Tüncher-Geschäft
unter der Firma
Barchfeld & Böttner
eröffnet haben.
Indem wir bitten, unser Unternehmen mit vollem Vertrauen unterstützen zu wollen, versichern wir, dasselbe mit gediegener Arbeit und rascher Bedienung zu rechtfertigen.
Hochachtungsvoll
Barchfeld & Böttner.
Geschätzte Aufträge beliebe man bis 31. März in unsere Werkstätte, **G 7, 25,** sowie vom 1. April an in unser Atelier **G 7, 27** Parterre gelangen zu lassen. D. O.

Taschentücher werden schön gestickt (pr. Name 12 Pfg.), ebenso Ausstattungen angenom. 72226
Adjug. **Fritz Bibel, N 3, 11.**

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, **Weinheim,** Mittelgasse. 64259

Pfänder werden unter strengster Verschwiegenheit in u. aus dem Leihhause besorgt. 73154
T 2, 9, Laden.

Die Photographische Anstalt von
Herm. Klebusch
O 4, 5 Strohmarkt **O 4, 5**
empfiehlt sich im **Neuesten der Gegenwart.**
Aufnahmen von Porträts, Gruppen, Architekturen, Häusern, Maschinen, Etablissements. 70009
Sämmtliche Aufnahmen werden von mir persönlich geleitet.

Kassenschränke
Patent-Stahl-Panzer-Kassen
feuer-, fall- und einbruchsicher
in solidester Ausführung, bestbewährtester Construktion und vorzüglichen Sicherheitsschlössern versehen, empfiehlt 70013
Jacob Geber,
Hoflieferant.
Lager: P 5, 1 Strohmarkt. Fabrik: U 6, 5.
Lieferant der **Reichsbank, Stadtkasse, Pfälzische Bank Ludwigshafen.**

J. J. Quilling,
D 1, 2,
von heute ab bis 10. März
Inventur-Ausverkauf
zurückgesetzter **Kinder-Kleidchen, -Mäntel, -Hütchen, -Schürzchen, Cragkleider, Steckkissen** etc.,
zurückgesetzter **Damenartikel: Schleier, Schürzen, Händchen, lein. Kragen und Manchetten** etc. **Köln. Wasser,**
zurückgesetzter **Stoffreste** für **Kinderkleider,**
weit unterm Einkaufspreis. 73427

Matratzen
mit **Roßhaaren, Seegras** u. **Wolle** gefüllt,
speziell aber die so beliebt und bewährten
Kapok- oder Pflanzendaunen-Matratzen
garantirt mottensicher,
in ein- und dreitheilig, empfehle der billigen Preise und vorzüglichen Haltbarkeit wegen, sowohl Privaten als auch Hotels und Spitälern angelegentlichst. 73334
Moriz Schlesinger
Mannheim, Q 2, 23
Spezial-Betten-Geschäft.

Confirmations-Geschenke.
Grosse Auswahl — Billige Preise
Jean Krieg
Juwelier 73645
D 3, 5. D 3, 5.
Gold- u. Silber-Waaren, Uhren ꝛc.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Donnerstag, den 6. März 1890 — 91. Vorstellung. Abonnement **B.**
Einmalige Gastvorstellung des Frl. **Ottilie Ottiker.**
Der Widerspänstigen Zähmung.
Oper in 4 Akten nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel bearbeitet von Widmann.
Musik von Hermann Göß.

Baptista, ein reicher Edelmann in Padua	Hr. Möhlinger.
Katharina, } seine Töchter	*
Bianka, } seine Töchter	Frl. Sorger.
Hortensio, } Bianka's Freier	Herr Starke.
Lucentio, } Bianka's Freier	Herr Frl.
Petruchio, ein Edelmann aus Verona	Herr Knapp.
Grumio, sein Diener	Herr Bacha.
Eine Edeldame aus Padua	Frl. Böhl.
Ein Schneider	Herr Grahl.
Haushofmeister } im Hause Baptista's	Herr Peters.
Haushälterin } im Hause Baptista's	Frl. Wagner.

Baptista's und Petruchio's Dienerschaft, Hochzeitgäste, Musikanten, Nachbarn und Nachbarinnen ꝛc.
Die Handlung spielt in den drei ersten Akten in Padua, im letzten Akte auf dem Landsitze Petruchio's bei Verona.
* **Katharina** . . Fräulein **Ottilie Ottiker.**

Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.
Große Preise.